

Meerseburger Kreisblatt

Meerseburger Zeitung

Meerseburger Kurier

1929 September 9. Montag

Preis 15 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meerseburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Meerseburg, Montag, den 9. September 1929

Nummer 211

Verzweiflungsschritte der Sowjetregierung.

Neues in Kürze.

Der Finanzpolitische Ausschuss des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats stimmt mit allen gegen eine Stimme der Verlängerung des Steuerermäßigungsgesetzes um ein weiteres Jahr bis 30. September 1930 zu.

In einer Tagung des Saar- und Pfalzvereins in Erfurt wurde restlos und bedingungslos die Rückgabe des Saargebietes unter Ablehnung aller französischen Entschädigungsansprüche gefordert.

Wie der Pariser 'Matin' meldet, bekräftigte es sich, daß die in Koblenz stehenden französischen Truppen am 18. September mit der Räumung beginnen werden.

Aus Döbernhofen wird gemeldet: Der vom Oberstaatsanwalt der Kammer entsandene Abgeordnete Döhrst befehligt zurzeit die Arbeiten zur Organisierung der Grenzverteidigung an der französischen Grenze.

Wie aus Metz gemeldet wird, breitet sich der gegenwärtige Streik der bei der Kanalisation der Mosel am Reparationsfonds beschäftigten deutschen Arbeiter nacheinander auch auf die Liegend von Saargemündung, Uedingen und Döbernhofen aus. Man zählt gegenwärtig 500 Streikende. Nur 70 Spezialarbeiter sind noch auf den Bannteilen deren Züge sind bemerkenswertere potentiell übernehmbar.

Am Collège de France in Paris ist ein Versuch für Luftfahrtstudien eingerichtet worden, der dem in Luftfahrtkreisen große Autorität genießenden Dr. Magnan übertragen wurde.

Brüssel hat die Führer der europäischen Völkerverbandsdelegationen zum Montag zu einem Frühstück eingeladen, um einen inoffiziellen Gedankenaustausch über seinen Plan zur Durchführung der Vereinigten Staaten von Europa herbeizuführen.

Bei freudigem Wetter fand am Sonntag nachmittag die feierliche Einweihung des Völkerverbandspalastes in Genf statt. Dr. Stresemann ließ sich bei der Feier durch Staatssekretär v. Schubert vertreten.

Der französische Finanzminister Cléopon hat dem Wirtschaftsminister Brändel ein Schreiben des Präsidenten der Daager Konferenz, Jassier, übermittelt, wonach die im Haag eingeschickten Ausschüsse zur Durchführung des Youngplans am 15. September in Paris zusammenzutreten werden. Der Ausschuss zur Ausarbeitung der Rechtsverhältnisse bei der Reichsbank werde in Berlin zusammenzutreten. Der zur Ausarbeitung der Statuten der internationalen Zahlungsbank eingeschickte Ausschuss wird seine Eröffnungsitzung in Brüssel abhalten und dann den Ort bestimmen, wo er seine Arbeiten fortsetzen will.

Der Presseattaché der ungarischen Botschaft in Wien, Wilhelm von Heiler, wurde von dem ungarischen Emigranten Chalmay, der sich politisch verurteilt sieht und in Regier der Arbeiter der Ungarn erkrankte, in seinem Amtsstamm durch zwei Revolverkugeln schwer verletzt. Der Täter ist verhaftet worden.

Da der Londoner Banker Rothschild sich bereits längere Zeit bei König Alexander von Rumänien in dessen Sommerresidenz Weidach aufhält, wogin auch der belgische Finanzminister abgereist ist, herrscht in Belgien politische Freizeiten die Überzeugung, daß mit dem Abschlusse einer englischen Anleihe für Rumänien in aller nächster Zeit zu rechnen ist.

Der stellvertretende Finanzminister von Kanada, Bellverman, wurde verhaftet, da er Staatspapiere in großer Menge gestohlen haben soll. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Kommunismus in den Sowjetfabriken abgeschafft.

Die Sowjetregierung hat zwei Maßnahmen ergriffen, die nur als verzweifelte Versuche zur Rettung des letzten Systems zu erklären sind. Der eine liegt auf wirtschaftlichem Gebiet und bedeutet die radikale Abkehr von allen den Versprechungen, die der Kommunismus der Arbeiterschaft gemacht hat und von den Versuchen, ein kommunistische Wirtschaftspolitik durchzuführen. Aus Moskau wird gemeldet:

Der Zentralausschuss der kommunistischen Partei hat eine unumwundene Beschlusse erlassen; es heißt in ihr, daß politische Maßnahmen innerhalb der staatlichen Industriebetriebe künftig ausnahmslos sind, damit die Qualität der Produktion erhöht, Verschwendung vermieden und die Geschwindigkeit verringert werden.

Diese grundlegende Verfügung, die darauf schließen läßt, daß die Industrie nicht so gut arbeitet, wie sie könnte und sollte, gibt den Fabrikdirektoren diktorische Rechte, Arbeiter einzustellen oder zu entlassen, administrative Verfügungen zu erlassen, ohne daß sich die Gewerkschaften, Betriebsräte und kommunistische Parteifunktionäre einmischen dürfen.

Die Inspektoren haben jetzt nur noch das Recht, die Maßnahmen der Direktoren vor dem Obersten Wirtschaftsrat in Moskau zur Sprache zu bringen. Eiserne Disziplin der Arbeiter und strikter Gehorsam gegen die kommunistischen Direktoren sind die Grundforderungen der neuen sowjetischen Arbeitsordnung.

Die Wirtschaftspartei gegen den Youngplan.

Auf der Tagung des Reichsausschusses der Wirtschaftspartei in Berlin erlatete Reichstagsabgeordneter Dr. Frey ein ausführliches Verbot über die Verhandlungen im Haag und den Youngplan, woran sich eine lebhaft ausgeprägte Kritik, in der besonders die Vertreter des besetzten Gebietes an Worte kamen. Das Ergebnis war folgende:

Die Wirtschaftspartei stellt mit Bedauern fest, daß sich die deutsche Regierung im Haag zu sehr weitgehenden Zugeständnissen hat drängen lassen. Sie ist der Auffassung, daß es nicht möglich ist, die Forderungen des Youngplans zu tragen. Sie stellt insbesondere fest, daß die Erleichterungen von 500 Millionen Mark, die zu einer finanziellen Erleichterung verwendet werden sollten, schon im voraus verwendet worden sind und nicht einmal anreichen, das vorhandene Reichsdefizit zu decken. Die größte Befürchtung erregt es, daß nach einer Erklärung des französischen Ministerpräsidenten eine Wiederbelebung des Reichslandes möglich sein soll.

Die Wirtschaftspartei hofft, daß sich im Reichstag eine Mehrheit finden wird, die zunächst die Anhebung der Artikel 129 bis 130 des Verfassungsgesetzes und die Rückgabe der Saar zur Vorbedingung für eine Verhandlung des Youngplans macht. Bis zur reiflichen Klärung dieser Fragen nimmt die

Pretonischer Autonomismus. Die Pariser Kavassantour berichtet aus Rennes (Frankreich): Einige bretonische Autonomisten, die von einem aus Anlaß ihres Kongresses veranfaßten Bankett kamen, hatten in einem Café im Zentrum der Stadt Rennes Platz genommen. Auf Wunsch einer Dame spielte das Orchester die Bretonenmelodie, in die die anwesenden Autonomisten eintraten. Andere Gäste des Cafés forderten, daß das

Offensive gegen China.

Entgegen allen Erwartungen der letzten Zeit scheint die Sowjetregierung nun durch innenpolitische Räte doch gezwungen zu sein, den Konflikt mit China zur Ableitung der inneren Krisenstimmung nach außen zu benutzen:

Wie das Londoner Reutersbureau aus Moskau meldet, geben chinesische Behörden bekannt, daß sowjetrussische Streitkräfte am Freitag die chinesische Verteidigungslinie im Distrikt von Mandchuri angegriffen hätten, die heftigen Widerstand leistete. Der Kampf dauerte den ganzen Tag an. Beide Teile erlitten starke Verluste. Die Russen wurden schließlich zurückgeschlagen.

Auch an der südöstlichen Grenze der Mandchurie soll es zu Kämpfen gekommen sein. In Pogranitschka wurde ein Eisenbahnzug durch eine Bombe schwer beschädigt. Ein Chinese wurde dabei getötet.

Nach japanischen Meldungen aus Chabin (Mandchurie) haben die Russen einen schweren Luftangriff auf Pogranitschka, die chinesische Grenzstation an der Bahn Chabin-Bladwoot, unternommen. Zwei Sowjetflugzeuge griffen bei Tagesbeginn Pogranitschka mit Bomben an und zerstörten das Bahnhofsgebäude in Zehntausend. 30 Chinesen wurden verwundet. Der Bevölkerungsmehrheitlich ist große Verwirrung. Auch über Mandchuria, an der Nordgrenze der Mandchurie, traten russische Flugzeuge in Aktion und warfen Bomben ab. An der ganzen Grenze macht sich gesteigerte Kampftätigkeit bemerkbar.

Russische Luftangriffe.

Partei zum Youngplan eine ablehnende Haltung ein.

Das Volksbegehren wurde folgende Entscheidung angenommen: 'Trotz ihrer abweichenden Stellung zum Youngplan erachtet die Wirtschaftspartei das geplante Volksbegehren für gefährlich, weil für den Ausgang der Abstimmung völlig falsche Ansichten im Lande entstehen könnten, sie lehnt daher eine Beteiligung an dem Volksbegehren gegen den Youngplan ab. Ein tangliches Mittel würde sie in einer Vertragung des Deutschen Volkes über die gesamte innere und äußere Politik im Wege der Reichstagsauflösung und -neuwahl erblicken.'

Zur Arbeitslosenversicherung wurde folgende Entscheidung angenommen, in der es heißt: 'Die Beitragserhöhung wird entschieden abgelehnt, da der Wirtschaft keine neue Lasten auferlegt oder zugemutet werden können. Die bisherigen Verhandlungen in den ausländischen Ausschüssen haben einwundriert bewiesen, daß durch ernste Sparmaßnahmen und Verminderung der Versicherungsansprüche die notwendigen finanziellen Mittel für die Sanierung der Arbeitslosenversicherung freigemacht werden können.'

Ferner erneuerte der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei den früheren Beschluß, bei den Kommunalwahlen eigene Listen aufzustellen.

Dröcher die Marcella (siehe). Die bretonischen Kongreßteilnehmer weigerten sich darauf, während des Spielens der französischen Nationalhymne (Marseillaise) aufzustehen, und es kam zu einem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Die Polizei griff ein und führte sämtliche Anwesenden auf das Kommissariat, wo ein Verhör erfolgte. Verhaftet wurden ein a. aus der einlo-trinialische Abg. Dohlet und der ständige Abg. Vermans.

Hausbesitz und Handwerk.

Von Ingenieur B. Schierandt (Halle). In dem schweren Wirtschaftskampfe, den das deutsche Volk in allen seinen Schichten erleben muß, nimmt der Hausbesitz, wie der gesamte Mittelstand überhaupt, eine nicht unbedeutende Rolle als Hauptträger der großen Lasten der schwer darniederliegenden Wirtschaft ein.

Der städtische Hausbesitz legt sich in seiner überwiegenden Mehrheit aus mittelständischen Kreisen zusammen. Gewerbetreibende und Handwerker stellen das Hauptkontingent des Hausbesitzes, und der Besitz eines eigenen Hauses gibt der Bodenständigkeit des Handwerkes und Gewerbes letzten Endes erst jene Begründung. Ein erheblichem Umfange ist im Hausbesitz auch das Baugewerbe vertreten, während das Großkapital verhältnismäßig gering beteiligt ist.

In härteren Maße, als gemeinhin angenommen wird, ist aber auch die Arbeiterschaft als Hausbesitzer vertreten. Ergeht sich aus dieser Zusammenlegung des städtischen Hausbesitzes schon rein äußerlich eine Verbundenheit zwischen Hausbesitz und Handwerk, so zeigt sich diese in ganz besonderem Maße hinsichtlich der innerlich bestehenden Zusammenhänge. Dem dem städtischen Hausbesitz kommt als Auftrag und Arbeitgeber für das hausbesitzende Handwerk und Gewerbe eine besondere Bedeutung zu, welche vielfach unterschätzt wird.

Die ordnungsmäßige Instandhaltung eines Miethauses erfordert eine Fülle handwerksmäßiger Kleinarbeit, bei der Dachdecker, Maurer, Zimmerer, Maler, Schlosser, Glaser, Elektrotechniker, Klempner, Gerüstbauer und andere Beschäftigung und Verdienst finden.

Wie groß die für die Instandhaltung und auch Modernisierung der Miethäuser alljährlich zur Verwendung kommenden Summen in ihrer Gesamtheit sind, läßt sich näherungsweise zwar nicht genau ermitteln, inwiefern aber an einzelnen Merkmalen deutlich aufzeigen.

In der gewöhnlichen Miete sind die Kosten für große und laufende Reparaturen enthalten, die durch die Instandhaltung der Gebäude und Wohnungen erforderlich werden. Zwar wird von Mietvertragsparteien — eigentlich von Mietervertretern — behauptet: die für Reparaturen vorgelegten Beträge verhältnismäßig überwiegen in der Größe des Hausbesitzes. Ein Rundgang durch die Straßen und Höfe dürfte aber die Lebensbezeugung bringen, daß die Behauptung: 'Der Hausbesitzer läßt nichts machen!' haltlos ist, denn in fast allen Straßen sieht man die Vornahme größerer Hausinstandhaltungsarbeiten.

Bei dieser Gelegenheit soll besonders darauf hingewiesen werden, daß der Hausbesitz in seiner Gesamtheit in erster Linie den beruflichen Handwerksmeistern die Ausübung von Bauarbeiten überträgt, die einer Bergsgenossenschaft angehören.

Hausbesitz und Gewerbe haben aber auch andere gemeinschaftliche Berührungspunkte. Die Bedeutung des Hausbesitzes und Handwerkes als sechster Bevölkerungsteil für die Gemeinde ist unbestritten, ebenso unbestritten ist allerdings auch, daß sowohl der Hausbesitz wie das Handwerk und das Gewerbe durch die eigenartigen Methoden neuerzeitlicher Belegung in der Nachkriegszeit schwer unter die Räder kamen und heute einen verzelebten Kampfschritt nach zwei Fronten zu führen gezwungen sind: einmal gegen das ständig überhandnehmende Eindringen flattersozialistischer Forderungen und zum andern gegen eine seit Jahrzehnten verlorene steuerliche Erdrückungsposition.

Dieser dem deutschen Mittelstande aufgezungenen Abwehrkampf fand in der Vergangenheit den Hausbesitz und das Gewerbe wiederholt in der gleichen Gefährdung. Der Kampf, den der Hausbesitz gegen die drohende Sozialisierung in erster Linie kämpft, ist zweifellos auch entscheidend für die Zukunft der deutschen wirtschaftlichen Selbstständigkeit des Handwerkes. Unterliegt der

Aus Merseburg.

Der Mut zum Leben.

Jeder weiß heute, daß unsere Zeit trauernd um die vielen Selbstmörder, die das Leben verlassen, als hätten sie ein Recht dazu. Man mag manchmal den Selbstmord einen „Freitod“ nennen, die Selbsttötung nimmt der bitteren Last die Lasten von ihrer Tragheit, daß wir sie eigentlich alle mitverantwortlich sind für diese Lebensmüden, die den verberührenden Schluß ziehen.

Noch scheint kein Ende abzusehen, daß die Selbstmordtendenzen fallen. Der schwarze Schatten das deutsche Bild wird mit jedem Jahr breiter. Im Jahr 1928 ist die Selbstmordrate gegen 1927 um rund 10 Prozent gestiegen. Der Universitätsprofessor Dr. Schneider, daß er in der Betrachtung der Beweggründe der Selbstmörder den Blick auf das Zusammenhängen zwischen Leben und Selbstmord gelenkt hat. Die drückendste Selbstmordziffer für 1928 betrug 447 bei 100 000 Seelen; nach dem „Reichshandb.“ entfallen auf den katolischen Westfalenkreis 86,4, auf den evangelischen 42,9, auf den jüdischen 4,6 und auf die „anderen“ 73,7. Die letzte Zahl fällt besonders auf, 73,7 Prozent ist nicht ganz leicht. Aber im Vergleich zu den anderen Zahlen kann man doch wohl den Grundab ausprechen, daß die Religionslosigkeit die Selbstmordziffer erheblich steigert.

Bauzune wie!

Jeder Fremde, der mit der Staatsbahn oder der Elektrischen nach Merseburg kommt und durch Wohnhof- und Schulstraße wandert, erhält ein für sicheres Bild von der großen Entwicklung, in der sich unser Städtchen befindet. Bauzune, wofür er blickt! Bauzune rechts und links und wieder rechts! Wir, die wir seit Jahren täglich um diese Bauzune einen großen Bogen machen müssen und freudenvoll immer neuem sind, auf dem Wege diese Verkehrsüberbürdung kaum noch vorstellbar. Fast sieht es so aus, als ob in Kürze der größte und stürmische Fall würde, denn seit einigen Tagen sind die höchsten Baumgipfel am linken und rechten Ufer der Elbe, und eine gelbliche, bläuliche Färbung zeigt sich in unseren Wäldern. Sichtlich folgen die anderen Bauzune bald nach!

Bauzune sind auch um hochmütige ideale Neubauten unserer Stadt angefüllt, wie zum Beispiel in der Stadt- und Stadtrandentwicklung. In der Stadt- und Stadtrandentwicklung sind die höchsten Baumgipfel, die sich in der Stadt- und Stadtrandentwicklung befinden. In der Stadt- und Stadtrandentwicklung sind die höchsten Baumgipfel, die sich in der Stadt- und Stadtrandentwicklung befinden.

Was dem Fremden in Merseburg auffällt . . .

Ein festsamer Globetroffer in Merseburg.

Es gibt noch Gegenden in Deutschland, wo dem müden Wanderer auf die Frage, wo weit der nächste Ort noch entfernt ist, die philologische Antwort erteilt wird: „Da.“ Und das stimmt haargenau! Wenn man nämlich in Soltau eine landesübliche halblange Jägerstiefel anzubündeln und gemächlich postend loswandert, dann wird man gewiß zu der angegebenen Zeit sein Ziel erreicht haben und gleichzeitig die letzten Schritte aus dem Fleischnapf am nächsten Fresslein ausstosfen können. Freilich — ich gebe es gern zu — ist diese Art der Entfernungsschätzung zum mindesten originell, aber immerhin verlässlicher wie mancher Kilometerzähler oder gar die mißverständlichen Auskünfte, welche ich gestern in der schönen Saalestadt Halle erhielt: „So an 4 Stunden werden Sie schon brauchen bis Merseburg.“ . . . Ja, mein Herr, zu Fuß haben Sie da gute 2 Stunden. . . nach Merseburg, zu Fuß? . . . ach Herrje, fahren Sie doch mit der Straßenbahn! Mein Herr, lieber Herr, zu Fuß, das sind ja mindestens 20 Kilometer! In Annaberg haben Sie gerade die Hälfte. . . Als ich aber in Annaberg ankam, und mich noch einmal erkundigte, erfuhr ich, daß man „bequem“ mit Amerling in 15 Minuten nach Merseburg offizielle Begleitet 7 Kilometer ansteigt. Nach etwa 15 Minuten strammes Marsch traf ich ein anderes Schild mit der rührenden Aufschrift — nach Merseburg 7 1/2 Kilometer! Sein Wunder also, lieber Herr, mein Amerling in 15 Minuten nach Merseburg, denn es mußte doch ein seltsames Juchel sein, das so schwer zu erreichen war, wenigstens, per pedes Apollonorum! „Schlaun“ wird mancher sagen, denn die

groß. An sie reicht nichts heran. Und wird es unserer alten lieben Erde einmal zu bunt, treibt sie der kleine, erdumarmninnige Mensch zu arg, dann „zürst“ sie einmal die „ertraglose“ Wende es oftmals aber aus anderem Anlasse tut — recht heilig und alle unsere Fantastengebäude stützen ein und lassen Trümmernhaufen übrig, wo kurze Zeit vor dem noch unsere Augen staunend und beglückter Wunderwerke menschlichen Geistes sich dem Himmel reiten haben.

Merkwürdig, daß ich solche Gedanken niemals loswerde; immer wieder, wenn ich große, bedeutende Werke sehe, drängt sich ein Vergleich auf und macht mich trübselig. Erst dann weicht der Alpdruck, wenn buntes Leben mich zu anderem Denken zwingt. . .

In Merseburg! Eigentlich habe ich es mir anders vorgestellt.

Ich glaube einen heiligen Wäldchen anzutreffen. Ergrünte, daß das gemaltete, epodische Kennmerk sich schon deutlicher im Stadtbild ausgeprägt hätte.

Doch im Gegenteil: Ein gewisser lässlicher Charakter ist unverkennbar. Mandalaun spürt man noch die Wohlweisheit, welche ähnlich groten Städten nicht eigen ist. Wie man sie in Städten des Ostens (Frankfurt a. M., Kärnten, Regensburg) noch findet. Eine typisch deutsche Ruhe. Nicht Bedürfnis. Ohne damit irgend etwas Anstößiges sagen zu wollen.

Ich liebe wohl die Stadt, in der ich lebe, aber ältere Vergangenheit, mit alten, herrlichen Bauten, verschwiegenen Winkeln, mit Schloß, Dom und Klostergeheimnis.

Da rann es noch im zerklüfteten Gemäuer, Da weht noch alter Geist in romantischen



Die Mordtaten im Wäldchen

Von Wilh. Steinbrecher

I. Auflage innerh. 18 Tage, vergriffen II. Auflage (in Ganzleinen gebunden, 22 Bilder) überall zu haben

Das andere Geschw. vom Kriege — ein schlagender Gegensatz zu Romarque

Die schönen runden Dächer aber (ich sah nie ähnliche) werden sich noch tiefer biegen, um auch die neue Schönheit besser sehen zu können. Bevor ich jedoch Merseburg verlasse, werde ich noch manche Stunde auf jener Bank verbringen, die an dem kleinen Bange der Wilmowsk-Gärten liegt. Wo das Auge auf der idyllisch schönen Schreberanlage ruht. Dort, wo die Bäume in gleichmäßig angeordneten Linien und kleine niedliche Schmuckfächchen voneinander trennen, in denen die großen und kleinen Kinder fröhliche Sommertage erleben. Wo der Wind ins Weite fliehet und Vernehen lacht vom Alltags.

In mein Tagebuch werde ich auch ein unvergessliche Szene in Merseburg, der Stadt der ehrenvollen Vergangenheit und des hoffnungsvollen Aufstieges.

Vivat, crescat, floreat!

Arbeitsmarktlage in Bezirke des Arbeitsamts Halle.

Stadt- bezm. Landkreis	Arbeitsuchende				davon Unterstützungsempfänger							
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt				
Halle-Stadt	4029	3857	1471	1968	5500	5125	2830	2450	708	678	3598	3128
Saalkreis	1091	803	288	221	1329	1024	1055	981	192	170	1247	1151
Merseburg-Stadt	562	485	88	75	650	560	492	399	55	40	547	439
Merseburg-Land	801	682	118	87	919	769	547	431	63	50	610	481
Querfurt	531	502	13	14	544	516	468	412	12	14	480	426
Saalfeld	298	204	24	24	322	298	277	227	16	12	293	239
Delitzsch	97	47	10	16	107	83	75	45	4	4	79	49
Zusammen:	7409	6580	1962	1705	9371	8285	5741	4945	1110	968	6864	5913

Um die Bezirk des Arbeitsamts Halle liegt in der zweiten Auguhälfte die Zahl der Arbeitsuchenden um 1000, davon 1000 in der Stadt- und Stadtrandentwicklung. Die Zunahme kam hauptsächlich aus dem Metall- und Baumgewerbe sowie aus der Chemie. Auch die Landwirtschaft entlich in dem Maße wie die Körnerernte zu Ende ging, Arbeitkräfte, und zwar hauptsächlich Frauen und Mädchen. Der Bergbau ist — wie schon

Jellen zu Gefühle kommen. Ja, das alte überholte Schwertwort laut schon: „Jedes Tierchen hat sein Häuschen.“ Und meines ist nun mal der Fußmarsch. Ich habe fast halb Europa durchgezogen und auch unangenehme Erfahrungen gemacht. Ich habe fast alle Kontinente durchgezogen und auch unangenehme Erfahrungen gemacht. Ich habe fast alle Kontinente durchgezogen und auch unangenehme Erfahrungen gemacht.

Zeit Merz — mit Arbeitskräften geistigt. Aufnahmefähig ist immer noch die Haus- und Geschäftswirtschaft. Der Bedarf der Geschäftswirtschaft ist nicht zuletzt auf die heisse Witterung zurückzuführen, die insbesondere den Gaststättenbetrieben sehr zu Gute kam. Aus demselben Grunde hatten Brauereien, Seltenerwarenhersteller und dgl. erheblichen Bedarf an Arbeitskräften.

Sehen, da schlägt aber eine neue Zeit hurtig ihre Felle auf, verbindet, baut Brücken in die Zukunft! Merseburg ist in einer kritischen Lage! Die Gegenwart fordert Zucht und Streben, um Schritt zu halten, denn vor den Toren der Stadt steht ein mächtiges Heer, das immer es Werkzeuge und macht zum Fortschritt.

Oh, da gibt es Sorgen und Kämpfe, in der Familie, im Verein, im Stadtparlament. — Ich kenne das sehr gut. Heiße Köpfe, scharfe Ideen, Forderungen, Neuerungen. Die Fortschritt, die Stillstand, die kümmerliche Jugend, die unangenehme Arbeit, aber es wird nichts sein: Merseburg wird feste Mängel beizugehen müssen, um zu konkurrieren und zu bestehen.

Für mich könnte Merseburg so bleiben wie es ist. Hier läßt es sich leben. Würde ich hierbleiben, dann würde ich in den Pflanzungen, die die letzten kümmerlichen Sämlinge stehen oder in eine jener vielen Straßen, wo noch schattenspendende alte Bäume wachsen und mutig allem Fortwärts Halt bieten.

Nur in die Nähe der Regierung würde ich nicht gehen wollen; dort ist es gar so feierlich und offiziell, obwohl die hohen Herren ein ganz förmliches Pläuschen ermahnt haben, von wo aus sie die Geschäfte des Landes leiten.

Aber würde ich gar ausgewallter, sorgenschwerer Stadtmater werden, dann wäre mein erstes Projekt, daß die unheimlichen „Kägenköpfe“ abgeköllt würden, die allenthalben noch in der Stadt herumlaufen. Ich würde mich nicht das nur werden, wenn wieder hohe Ämter in Wode kämen? Arme Damen. Ihr werdet dann auf Stelzen laufen! Ja, das Parlament für Straßenplaner (Kernstadt, hohes Stadtparlament) wird es kinderleicht sein haben. Aber dankbar wird man ihm sein müssen, sehr dankbar, denn man kann dann dauernd Fußbäder nehmen, um nur die geschwollenen Fußhöhlen und — frohgel zu bleiben! Und wenn erst das Wohnhausgebäude und man möchte denken wird mit einem der Fremden Anblick auf die Stadt und man nicht mehr dem Verlassen des Wohnhebes das Gefühl hat, es schlage einem jemand vor die Brust, dann wird überall ein Fremde sein.

Die Theateronderzugfahrten beginnen . . .

Die seit 1927 bestehende Einrichtung der sogenannten Theateronderzüge hat sich auch in der vorjährigen Spielzeit des halleischen Stadttheaters bewährt. Gegenüber der Spielzeit 1927/28 hat sich der Bedarf an den Fremdenunterzügen in der Spielzeit 1928/29 um rund 10 Prozent erhöht. Die Fremdenunterzügen im ganzen 4744 Theaterarten verkauft und die Theaterbesucher zum größten Teil mit 13 Sonderzügen, zu einem geringen Teil auch mit fahrplanmäßigen Personenzügen nach Halle und zurück befördert wurden. In der letzten Spielzeit zu 10 Sonderzügen 8129 Theaterarten verkauft und die Theaterbesucher zum größten Teil mit fahrplanmäßigen Personenzügen nach Halle und zurück gefahren. Es ist dies ein Beweis dafür, ein wie großes Bedürfnis in der Umgebung von Halle nach guten Theaterunterzügen besteht.

Die für den Verkehr in Betracht kommenden Behörden werden in Verbindung des halleischen Stadttheaters auch in der kommenden Spielzeit es sich angelegen sein lassen, Sonderzüge nach Halle zu besonders ausgearbeiteten Theaterunterzügen heranzuführen und hoffen damit den Interessen der auswärtigen Theaterbesucher entgegenzukommen.

Die erste Fremdenunterzug

In Verbindung mit einem Theateronderzug aus Richtung Querfurt-Giebeln findet am 6. Oktober 1929 Fahrt. Zur Aufrechterhaltung der „Die Mordtaten im Wäldchen“ von Wilh. Steinbrecher, Beginn 15 Uhr, Ende 18 Uhr. Abgabe der Theaterarten, Benutzung fahrplanmäßiger Personenzüge wie in den vorhergehenden. Wichtigste Änderungen der Fremdenunterzügen werden jedes Mal in dieser Zeitung veröffentlicht.

Außerhalb der Veranstellung auf eigentlichen Sonderunterzügen sei hier auf die Aufführung der Oper „L'elisir d'amour“ von Richard Wagner am 15. d. Mts. von 19-22 Uhr. Die Besetzung der Besetzung findet zu normalen Preisen statt.

Warum sie straucheln.

Der Strafrichter hat nicht nur die Tat, sondern auch die ganze Persönlichkeit des Täters zu berücksichtigen. Und wenn Frau Justitia auf einer Wunde vor den Augen darzulegt wird, so ist dies zwar ein treffliches Symbol für die Zivilgerichtsbarkeit, aber für die strafende Gerichtsbarkeit stimmt das Bild durchaus nicht. Sie, die Bemerkung, mühte im Gegenteil mit einem Seelenpiegel oder einem Rückenbild versehen sein. So erönt denn auch sehr oft vom Richter die Frage an den Angeklagten: „Wie sind Sie eigentlich auf diese Bahn gekommen?“

Eine solche sehr angebrachte Frage stellt am Donnerstag der Vorsitzende des Strafsenats an einen 24jährigen Angeklagten, einen Kaufmann aus Falkenberg. Der Angeklagte ist seit dem Jahre 27 schon zweimal wegen Unterschlagung zu Gefängnis, dann wegen Unterschlagung zu Gefängnis, dann wegen Unterschlagung zu Gefängnis, dann wegen Unterschlagung zu Gefängnis.

Als Richterler für Strafbauern bzw. für Meiereiarbeiter hatte er fingierte Aufträge angenommen, teilw. sich Provinzialverwaltungen zu verschaffen, teilw. auch als besonders tüchtiger Arbeiter auf Geldern, aber hier handelte es sich wieder um das Gleiche.

Als Richterler für Strafbauern bzw. für Meiereiarbeiter hatte er fingierte Aufträge angenommen, teilw. sich Provinzialverwaltungen zu verschaffen, teilw. auch als besonders tüchtiger Arbeiter auf Geldern, aber hier handelte es sich wieder um das Gleiche.

Großhändler Jirkus Busch.

Eine große Musikantenkapelle verurteilte am Sonntagabend 6 Uhr ein großer Konzertprecher des Jirkus Busch, der auf einem großen Spezialfahrzeug der Firma aufmontiert war, in der kleinen Mühlstraße, wo er, zum Anfang bis zum Ende der Straße hin, mit Musik und Vortrag für die Darbietungen des Unternehmens Propaganda machte. Selbst der Drehringmann, der gerade in der Nähe seine Waagen zum Weilen auf, wurde durch den Konzertprecher überört, was ihn aber nicht hinderte, die Aktempauren mit seinen Darbietungen auszuführen.

Kreisstag der Wehrgen.

Der Kreisstag, den die Wehrgen des Bezirks Merseburg-Salle am Sonntag und Sonntagabend abhielten, hatte seinen Auftakt in einem gefälligen Abend am Sonntagabend im „Persön Christian“. Gemeinamer gelang eröffnete die Reihe der Darbietungen. Gesangsbeiträge, und auch hübsche Bühnenspiele folgten den üblichen Abend aus.

Die Morgenfeier am Sonntag um 9 Uhr wurde durch ein Andante Favorit von Beethoven durch Lehrer Busch eingeleitet. Ein bekannter Mittelstück brachte der Vortragende das Bild im Wehrgen. Daran folgten die „Morgenfeier“ und die „Morgenfeier“ von Lehrer Busch am Sonntag begleitet, das Wehrgenische Lied „Ich liebe dich“ und aus „Mignon“ „Komm du das Land“. Die Zuschauer waren entzückt von der wohl ausgebildeten Vortragenden der in den Wehrgen, deren Stimme in allen Sagen Begeisterung erwecken konnte. Nach kurzen Vorlesungen der Ziele und des Strebens der Wehrgen durch Ständewart G. Schmidt, sowie mehreren Mitgliedern der Vogt, schloß die erste Morgenfeier der in den Wehrgen, deren Stimme in allen Sagen Begeisterung erwecken konnte. Nach kurzen Vorlesungen der Ziele und des Strebens der Wehrgen durch Ständewart G. Schmidt, sowie mehreren Mitgliedern der Vogt, schloß die erste Morgenfeier der in den Wehrgen, deren Stimme in allen Sagen Begeisterung erwecken konnte.

Ich erreichte glücklich Merseburg.

Am die Mittagszeit. Der Weg war nicht gerade ideal. Der Wagenverkehr oft enorm. Aber abwechselnd war der Marsch. Er erinnerte mich lebhaft an Derschlüssen, wo man ebenfalls mit der Straßbahn von einer Stadt zur anderen fährt, durch hübsches Land, durch Städte und Dörfer, durch Walden, Wälder und brodelnde Arbeitsstätten. Dort wie hier der leistungsfähige Natur und Technik, ein verbunden, ansehnlich und hübsch auf. Fischen im Wald und auf der Weiden, trotz „unten“ und „überhalb“ der Luft, deren Anweisung sich doch so sehr verliert im großen Raum. In den Wäldern aber heißt es mir durchzuwandern, zünden, pfeifen und stampfen Menschen! Die unruhige Weidung sich auch nicht verlassen. Die Natur die er mühsam bewachtet der Jügel dieser Organisationsmaßnahmen nicht verbergen, wenn auch das Tempo und der weidende Wirrwarr sich auch nicht verlassen. Die Natur die er mühsam bewachtet der Jügel dieser Organisationsmaßnahmen nicht verbergen, wenn auch das Tempo und der weidende Wirrwarr sich auch nicht verlassen.

„Kägenköpfe“

abgeköllt wurden, die allenthalben noch in der Stadt herumlaufen. Ich würde mich nicht das nur werden, wenn wieder hohe Ämter in Wode kämen? Arme Damen. Ihr werdet dann auf Stelzen laufen! Ja, das Parlament für Straßenplaner (Kernstadt, hohes Stadtparlament) wird es kinderleicht sein haben. Aber dankbar wird man ihm sein müssen, sehr dankbar, denn man kann dann dauernd Fußbäder nehmen, um nur die geschwollenen Fußhöhlen und — frohgel zu bleiben! Und wenn erst das Wohnhausgebäude und man möchte denken wird mit einem der Fremden Anblick auf die Stadt und man nicht mehr dem Verlassen des Wohnhebes das Gefühl hat, es schlage einem jemand vor die Brust, dann wird überall ein Fremde sein.

Aus der Heimat Ein Stüt Mittelalter in ein Meter Tiefe.

Neue des Klosters Mansfeld.

Klostermansfeld. Beim Regen von Wasser...

Die Säuerländer liegen mit Wäse ver...

Bei weiterer Verfestigung der alten Wirt...

Eine Dreifachlokomobile fliegt in die Luft.

Esromade. Beim Drehen mit einer Dampf...

Der angefaßte 100 Jentner schwere Dreifach...

Von den umstehenden Personen wurden drei...

Der Schubert Franzl

Der Roman des Wiederliebten.

Von M. W. O. v. A. d. O.

Oyricht 120er Alter. Barren H. W. W. W. W.

Schubert hatte in dieser Zeit eine große...

Neben dem Hause Spann spielte jenes des...

Ein Klein-Zepp landet not. Aufzuges Augenblicke.

Leipzig. Nach der Kleinluftfahrt hat ihre...

Das Kleinluftschiff R K 27 aus den Raab...

ein ehemaliger Zeppelin-Piloter aus der...

mit. Untermwegs setzte einer der Motoren aus...

Heber dem Flughafen Leipzig-Halle in Schweb...

Bei Thelma glaubte man geeignetes Gelände...

Feuer in der eingefahrenen Frucht. Zwei Häuser und siebzehn Scheunen.

Oberradungen (Höhen). Bei einem hier...

Königshefen. Im benachbarten Zimm...

Der Blitz frist die Ernte.

Fernkreuzenbach s. Westa (Werra). Bei den...

Außer der vom Blitze getroffenen Scheune...

Die Scheune mit der Ernte ist vollkommen zerstört.

ebenfalls verbrannte eine große neue Dreif...

Wann der Nachwächter schläft.

Niederfömmen. Gegen 11 Uhr nachts geriet...

Die Polizei erhebt gewaltsam die Kutsche.

Ansehensregende Maßnahme der Stadt...

„Vollständig vernichtet.“

Jerich (Kr. Stendal). In einer dem stie...

Aus Rasche die Ernte angefeuert.

Neuditz bei Greiz. Sonnabend mittags brach...

Gierpflanzen sind ungewöhnlich beim Einbruch.

Zeitz. Die Annahme, daß die in Zerzberg...

„Fräulein Retzi“

Vor ihr ging ein kleiner, bester Herr im...

„Fräulein Retzi“

„Ob Sie einmal auf einem Spazierg...

„Ob Sie einmal auf einem Spazierg...

„Was wollen Sie damit machen, Herr Schu...

„Was wollen Sie damit machen, Herr Schu...

„Was wollen Sie damit machen, Herr Schu...

Schubert sprach diese Worte mit besonderem

Die Scheune mit der Ernte ist vollkommen zerstört.

ebenfalls verbrannte eine große neue Dreif...

Wann der Nachwächter schläft.

Niederfömmen. Gegen 11 Uhr nachts geriet...

Die Polizei erhebt gewaltsam die Kutsche.

Ansehensregende Maßnahme der Stadt...

„Vollständig vernichtet.“

Jerich (Kr. Stendal). In einer dem stie...

Aus Rasche die Ernte angefeuert.

Neuditz bei Greiz. Sonnabend mittags brach...

Gierpflanzen sind ungewöhnlich beim Einbruch.

Zeitz. Die Annahme, daß die in Zerzberg...

„Fräulein Retzi“

Vor ihr ging ein kleiner, bester Herr im...

„Fräulein Retzi“

„Ob Sie einmal auf einem Spazierg...

„Ob Sie einmal auf einem Spazierg...

„Was wollen Sie damit machen, Herr Schu...

„Was wollen Sie damit machen, Herr Schu...

„Was wollen Sie damit machen, Herr Schu...

Schubert sprach diese Worte mit besonderem

Dringliche Stadtverordneten-Festigung in Mansfeld.

Mansfeld. Um den Anbau für die Berufsleute in Angriff nehmen zu können und gleichzeitig weitere Beschäftigungsmöglichkeiten für spätere Zeit zur Verfügung zu haben, ist der Magistrat bereit, das Grundstück des Invaliden-Gartens käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis kommen 4000 Mark in Frage. Der Kaufpreis soll, nach als Synopsis eingetragen und mit 8 Prozent verzinst werden. Dem jetzigen Hausbesitzer ist, falls der Kauf zustande kommen sollte, voran nach Lage der Sache nicht zu zweifeln ist, sein Sitz in dem Hause auf Lebenszeit zugesichert. Die Zeichnungen des Neubaus liegen zurzeit bei der Regierung wegen einer Beschleunigung auf die Zeichnungen werden, damit sich die Finanzierung nicht verzögert. Sobald die Zeichnungen genehmigt zurückgekommen sind und das Haus in den Besitz der Stadt übergeben ist, kann mit dem Erweiterungsbau der Berufshaus (vorläufig 2 Klassenräume) begonnen werden. Dem vom Vorsteher gestellten Antrag, dem Magistratsbeschluss vom 30. September beizutreten, wurde nach einer Ansprache mit 9:1 Stimmenmehrheit entsprochen.

Die Wohnungszwangswirtschaft in Klosterramsfeld bleibt

Klosterramsfeld. Die Gemeindevertretung beschloss am 4. Juli wegen des hiermit noch herrschenden Mangels an Wohnungen die Zwangswirtschaft beizubehalten. Dieser Beschluss wurde gefasst, da andernfalls noch einer Verordnung vom Rat in Klosterramsfeld die Wohnungszwangswirtschaft hier bis auf weiteres bestehen. Obwohl von verschiedenen Seiten die Gültigkeit dieses Gemeindevertreterbeschlusses angezweifelt wurde, ist der Beschluss jetzt von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Die Wohnungszwangswirtschaft bleibt also hier bis auf weiteres bestehen. Erwähnt sei noch, daß die Zahl der wohnungsfähigen Familien in Klosterramsfeld zurzeit noch etwa 50 beträgt, und zwar ohne die mit ihren Eltern zusammen wohnenden Wohnungsfamilien, die wegen der Beschäftigungslosigkeit hier noch gar nicht ernstlich um die Zuteilung einer Wohnung beworben haben. Bevor sich diese Zahl nicht noch weiter wesentlich herabmindert, wird an eine Aufhebung der Zwangswirtschaft kaum zu denken sein.

Der Stichtag Bernburg-Staßfurt.

Bernburg. Der Reichstagsauschuss für die Bahnerfrachten wird voraussichtlich Anfang Oktober eine Besichtigungsreise durch das mitteldeutsche Gebiet unternehmen, um sich von der Notwendigkeit des Staßfurter Übertragens. Besonders Augenmerk soll zunächst dem Projekt der Staßfurter von Bernburg nach Staßfurt-Verkehrsbahnball abgesehen werden.

Die Kuh auf dem Kinderwagen.

Konkument und Produzent unter Ausfaltung des Zwischenhandels vereint!

Mörschitz. Die Kühe eines Landwirtes schienen und gingen durch. Eins der Tiere brach auf einen Kinderwagen, der von einem größeren Kinde gehalten wurde. Der Wagen wurde unter der Last der Kuh zerdrückt; wunderbarerweise blieb der Säugling im Wagen völlig unverletzt; — es hätte nur noch gefehlt, daß das Kind, wie es auszugehen zu sollen schien, mit seiner Milchproduzentin unter Ausfaltung des Zwischenhandels in Verbindung getreten wäre. — Das Kindchen wurde aus dem Kissen gehoben und unverletzt abgeliefert. Das größere Kind, das den Wagen lenkte, wurde an Bein unversehrt verletzt.

Druck und wartete schließlich das Echo derselben ab. Retzt sich die Untertiere und schenken nach einer Antwort zu suchen, aber es ist ihr keine Erwiderung ein — vielleicht darum, weil sie zu genau wachte, was Schubert damit sagen wollte. . .

„Fräulein Retzi!“ Der kürzeren Weg durch das Kaminrotter schlagen Sie sich lieber gleich aus dem Kopf. Wenn man Sie und mich miteinander in der Stube sieht, dann gibt es leicht ein Geräch, das wir lieber vermeiden wollen, und ich meine es nur auf mich selbst, wenn ich Ihnen vorfahre, lieber über das Glas zu gehen, um beim Stubentor dann gleich in die Schürke zu gelangen. Auf die paar Minuten Umweg kommt es wahrlich nicht an, Fräulein Retzi! Nicht wahr?“

Sie nickte zustimmend, obwohl sie nicht ganz seiner Meinung war.

„Also gehen wir, aber möglichst rasch!“ Ein schelmisches Nicken spielte um Schuberts Lippen.

„Ich danke Ihnen, liebe Retzi, für diesen Beweis Ihres Vertrauens.“

„Daher sollte ich zu Ihnen kein Vertrauen haben?“

„Sie sollten sogar viel mehr zu mir haben, Retzi!“

Sie gab seine Antwort, auch sagte sie nichts, als Schubert seinen Arm um sie in der Hand schloß und sie mit einem schmachenden Lächeln freudig ansah. Sie gingen nun noch langsam, aber Retzi schien das nicht zu bemerken, denn in ihrem Kopf wirbelten allerlei Gedanken durcheinander.

Was hatte Schubert mit dem „viel mehr“ sagen wollen? . . .

„Fräulein Retzi!“ begann er, nachdem sie wortlos ein paar Schritte weitergegangen waren. „Fräulein Retzi, ahnen Sie denn nicht, was ich für Sie fühle?“

Die Kirche in der sozialen Bewegung.

Die Eisenacher Konferenz.

Eisenach. Der Fortbildungsausschuss der Evangelischen Weltkirchenkonferenz erweiterte in der letzten öffentlichen Versammlung in vier Vorträgen das für die Mitarbeiter der Kirche an der sozialen Gestaltung der menschlichen Verhältnisse überaus bedeutsame Thema: „Christentum und Wirtschaft“. Dr. Zipprenthor, der Leiter der sozialen Abteilung des Federal Council des amerikanischen Kirchenbundes, vertrat sich über die letzten Erfahrungen der amerikanischen Kirche bei ihrer Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Er betonte die sozialen Ideale der Kirche und die Behauptung zur Zeit der Arbeit und zur Industrie im allgemeinen und die Entwidlung der Fortbildungsarbeit für sozialen Dienst und so.

folgende Schlussfolgerungen:

1. Der Dienst am inneren Leben und der soziale Dienst müssen in das herrliche Evangelium und in die eine große Bemühung für Gott und die Menschheit zusammengefasst werden. Dies ist das einzige wahre Evangelium Jesu.
2. Die Industrie muß eine bewusste Bemühung für das christliche Wohlergehen werden. Die wirtschaftlichen Angelegenheiten sind die wichtigsten ökonomischen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Verbesserung des Wohlstandes des persönlichen Interesses macht diese Bemühung unmöglich.
3. Aber wenn auch eine Fabrik, eine Bank, ein Geschäftsbetrieb, ein Verkehrsunternehmen, ein landwirtschaftlicher Betrieb in echter ökonomischer Institution sind, sind sie doch gleichzeitig eine geistige Lebensgemeinschaft in der Menschen mit Gott und miteinander arbeiten, und wo das höhere Leben des Menschen.

Die Sehnsucht nach ihrem Kinde

Groß-Rohdeleben. Ehecheidungen sind eine furchtbare Tragödie, wenn Kinder da sind, an denen beide Gatten hängen. Das Recht, das die Gerichte sprechen liegt gerade hier oft im Widerspruch zum Recht, das wir uns geben ist. Die Zeit, die man sich selbst und die sich liebende Frau des Schöpfers S. erlitten in einem Auto, nahm ihr neunjähriges Töchterchen, das gerade auf der Straße spielte, zu sich und ludte damit das Recht. Das Kind war im Ehecheidungsangriff in einem Auto erschlagen worden. Die Mutter plante schon vor 14 Tagen einen Entführungsvorwurf, der aber nicht zur Ausführung kam.

Deffaus Gedenkfeier für Moses Mendelssohn.

Deffau. Die Stadt hat nur noch zwei Stätten, die Moses Mendelssohn unmittelbar erinnern. In den Anlagen, dem Hauptplatz gegenüber, erhebt sich auf einem Felsenbrunnen die Büste Moses Mendelssohns als Schöpfung des Gärtners später Berliner Bildhauers Heinz Hoffmann 1899 gemeist. Man muß dann weit hinter durch die Stadt gehen bis zur Westlichen Straße, um die zweite Stätte zu finden. Eine Tafel an einem schmalen Hause kündigt an, daß hier am 6. September 1729 Moses Mendelssohn geboren wurde. Das Geburtszimmer ist kein wenige Quadratmeter, niedrig an der Decke fürden Balken durchs Zimmer. Stuhl ist der Name Bilder. Lorbeerzweig, wenige Stühle. 14 Jahre hat es der kleine Moses Mendelssohn in dieser Ecke ausgehalten, bis er mutterlos allein zu Fuß nach Berlin kam, um seinen ersten Lehrer zu folgen. Damit waren die Jugendgedenken Mendelssohns an Deffau ausgelöscht.

Ob sie es ahnte? Hatte er es ihr doch schon so oft unangesehnen merken lassen, daß sie in sie verliebt sei und nur noch nicht das entscheidende Wort ausgesprochen.

„Herr Schubert!“ sagte sie beklommen. „Was sollen diese Worte? Und gerade hier und zu dieser Stunde?“

„Die Liebe fragt nicht nach Zeit und Ort!“ rief er leidenschaftlich aus und riß seinen Arm aus. „Sie haben recht, Retzi — was sollen diese Worte?“

Und ob Retzi es sich verloh, hatte er sie an sich gezogen und einen heißen Kuß auf ihre Lippen gedrückt. Mit lautem Wiedererzählen riß sie sich los.

„Herr Schubert! Wenn uns jemand gesehen hat . . .“

„Mag es jeder sehen! Hier auf dem Glacis sind wir nicht das erste und auch nicht das letzte Liebespaar!“

Retzi wollte ihm entleihen, aber er sah sie an der Wand.

„Retzi! Hier müssen Sie mir sagen, ob Sie mich lieben, wie ich Sie liebe . . .“

„Nein, nein! Lassen Sie mich!“ wehrte sie ab, aber ihr Blick sprach ihre Worte an. „Bringen Sie mich rasch nach Hause, und ich will . . .“

„Nicht eher, als bis ich Ihr Jawort habe, Retzi!“

„Wahre Antwort? Was soll das heißen, Schubert? Wenn Sie um meine Hand anhalten, müssen Sie doch den Weg zu meinen Eltern finden!“

„Nichts von den Eltern, nichts von der Familie, nicht ein Wort davon.“ „Doch will ich Retzi, dich und dein Herz!“ Was fragte ich mich allein anderen, wenn du mich liebtest.“

Er blieb plötzlich stehen und sah ihm vor ins Antlitz.

lösen in der Arbeit und das tägliche Brot gefördert wird, weil es Zusammenarbeit und soziale Verantwortlichkeit gibt und Gott so gegenwärtig ist.

4. Die Kirche muß es sich zur Aufgabe machen, die Ideen an die Führer und Arbeiter heranzutragen.

Universitätsprofessor der Rechts- und Staatswissenschaft, Dr. André Philip-Von, sprach über:

„Die Arbeiterbewegung und die Kirche.“ Er betonte, daß es Aufgabe der Kirche sei, das Problem vor das Gemissen jedes Christen zu stellen und jeden Christen persönlich zu einer Stellungnahme zu nötigen.

Nebenred Kirke, der Generalsekretär der Industrial Christian Fellowship, sprach hierauf über die

„Anforderungen einer christlichen Soziologie.“ Das Wesen müsse mehr gelten als der Besitz, die Profitegenmeinung hinter den Menschenwert. Dr. Hofinger vom Bergbauforschungsbereich Eifen nahm Stellung zu dem Gesellschaftsproblem von Christentum und Wirtschaft vom Standpunkt des deutschen Unternehmers. Er hob u. a. hervor, daß Wirtschaftlichkeit im Fortschritt des Lebens nicht gefehlt hat, das vom christlichen Geist durchdrungene kapitalistische System ist geeignet und darum verpflichtet, verantwortungsbewußte Führer zu bilden. Der reine Individualismus alter Prägung hat angepielt. Wege zu Anstiftungsmaßnahmen in der Wirtschaft sind ohne Klassenkampf durch Scharfung der Gewissen zu ebnen. Im Wirtschaftslieben muß die auf Liebe und gegenseitiges Vertrauen gestützte Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer mehr Platz greifen. Nicht Gewerkschaften und Organisationen sind hier die Hauptkräfte, sondern die Persönlichkeiten.

Am Auftakt der zweitägigen Deffauer Feier versammelten sich Freitag abend ein zahlreiches Publikum aus allen Teilen Deutschlands im Deffauer Friedrichstheater. Das Schauspielensemble gab nach einem Prolog von Arnold Zweig Jessings „Aktion der Weiße“, der hauptsächlich die Gestalt Moses Mendelssohns zum Vorbild hat. Für die Regie hatte man sich in Margarete Schön einen Berliner Staatstheatergelehrten geholt. Bühnenbild und Figuren waren ausgezeichnet.

Gonnabend fanden die Feiern der jüdischen Gemeinde und die Eröffnung der Mendelssohn-Gedenkstätte in der hiesigen Gemüdegalerie statt. Gonnabend schlossen sich die Feiern der Stadt und des Staates an. Die Morgenfeier im Deffauer Friedrichstheater Sonntag um 12 Uhr wurde durch Rundfunk der Sender Leipzig und Dresden übertragen.

Fertelpreise.

Bad Wilsa. Bei einem Auftritte von 100 Gauhweinen in 18 Köben bewegten sich die Preise zwischen 65 bis 80 Mark für das Paar. Der Gefäßgang war gut und der Markt wurde geräumt.

Weimar. Im letzten Markt waren 104 Stüd Fertel angefahren, die zum Preise von 55 bis 75 Mark für das Paar gehandelt wurden.

Nordhausen. Auf dem letzten Schweinemarkt waren 240 Fertel und ein Käufer angefahren. Drei holländische Gefäßgänge wurden Fertel mit 56 bis 70 Mark je Paar bezahlt.

Mühlhausen. Auf dem letzten Fertelmarkt waren 98 Stüd angefahren. Der Preis für die bis zu drei Wochen alten Tiere lag zwischen 40 und 60 Mark für das Paar.

„Ja, Schubert, ich liebe Sie, liebe Sie, teil ich Sie kennen, aber . . .“

„Du, Engel, das wollte ich hören, und das macht mich zum Glücklichen unter der Sonne! Und jetzt sollst du sehen, was deine Liebe für mich bedeutet — das Schönste, was in meiner Seele jähleuchtet, soll dir gehören — du sollst meine Frau, meine Götin sein! Jetzt bin ich reich, weil ich weiß, daß dein Herz mir gehört!“

„Schubert!“ hat sie, von seinen Worten im Inneren gepackt. „Nicht bitte Sie nur um das eine gehen wir! Mir kommt es wie eine Entscheidung vor, daß wir hier im Freien Derartiges preden . . .“

„Der Himmel soll es hören, die Sterne sollen es sehen, Retzi!“ jubelte er auf, „aber — du hast recht, Retzi! Wir müssen gehen!“

Einige Leute kamen ihnen entgegen, die mit neugierigen Blicken auf das Paar sahen, das sich hier in der Ecke des Glacis so sonderbar gebärdet hatte und nun nebeneinandergehend seinen Weg fortsetzte.

„Sie haben eine Weile nicht, bis sie anher überrollte der Feste gekommen waren und nun die dunstige Stadtmauer in der Höhe der Singerstraße links vor sich sahen.

Retzi, eine Bitte habe ich doch, bevor wir in die Stadt kommen und ich dich verlassen muß. Sage „Du“ zu mir, sage es mir, wenn wir es auch vor den Leuten vorläufig ver-schweigen müssen!“

Sie sah ihn mit einem tiefen langen Blick voll Liebe an und sagte ihn bei beiden Händen.

„Du lieber, du Güter!“

„Du hast tausend Dank!“ kam es aus seinem überrollten Herzen. „Mein Glück, mein Alles!“

Abre Väter fanden sich in einem inneren Kuß, in dem ihre Seelen ineinanderzueiffen schienen, dann gingen sie innerlich frohlockend heimlich Seite an Seite über den Weg, der zu

Der „Burgaplan“ 70 Jahre alt.

Jena. Eine der fadestensten Persönlichkeiten, Otto Engau, der „Burgaplan“ der Jugendzeit, begann am 7. September seinen 70. Geburtstag. Engau, der in Jena geboren ist und wie kein Vater die Burgbräuterei erlernt hat, ist nun lieber Vater zu seinem Sohn Peter, die in in abdrücken Liebern verheiratet hat. Sein Amt als Burgaplan auf Burg Kirchberg (Juchsturm) vermalte er bereits seit 44 Jahren. Als Burgaplan hat er unbedingende Gelege zu haben. Wenn im Jahre zu seiner Geburt festliche Gaste sprechen, und zwar am Herz- und Pfingstsonnabend beim Jenaer Erntedankfest und beim Stiftungsfest der Jugendzeitgesellschaft. Seine Rede ist jedesmal ein Ereignis für die Festbesucher. Jährlich sind auch die Gedenkreise und die wichtigen Theaterstücke, die er für die Jugendstürmer schrieb.

Der Flüchtling nimmt sich ein Auto.

Hofstadt. Einem Hofstadter Autohändler wurde kürzlich, als er in Erfurt weilte, und dort vor dem Bahnhof hielt, der Wagen geklopft. Sofortige Maßnahmen hatten den Erfolg, daß das Auto in einem Ort in Hessen-Rhassen leicht defektab und ohne Anzeichen aufgefunden wurde. Der Flüchtling (der einen solchen scheint es sich zu handeln) hat wahrheitsgemäß die polnische Grenze erreicht wollen. Man hat seiner noch nicht habhaft werden können.

Die Fische bekommen Mikrophone!

Kein Scherz — Tieraupficht sorgfamer als Menschenaufpicht.

Königsberg. Die fortschrittliche Radiotechnik schafft Verhältnisse, von denen man sich vor Jahr und Tag noch nichts träumen ließ. Die Fischzüchtung in der Provinz Königsberg hat sich jetzt dazu über, in jede der Fischkulturen ein eigenes Mikrophon einzubauen, das mit einem Lautsprecher im Wärrerhaus in Verbindung steht.

Die Mikrophone sind so fein konstruiert, daß der Wärter selbst bis zu einem Meter die Fische hören kann. Erfolgreich irgendwelche außergewöhnliche Geräusche, so kann der Wärter sofort nach dem Reden zu schauen und besonders in Wärrerzeiten rechtzeitig manchen Schaden verhindern.

Die Mikrophoneanlage ist die einzige in Europa und bereits für zwei deutsche Reichspatente angemeldet. Der Silberdienstarm will man übrigens auch eine Neuzugart angliedern. Man sollte meinen, daß eine so vorzügliche Sache zuerst zum Nutzen der Menschen verwandt würde. Wie wunderbar, wenn man Gärten, Häuser und Schulhöfen mit Rinderröhren mit einer solchen Anlage ausrüstet, wenn diese Kranken- oder Kinderbetten zu mit dem Wärter und Pfleger verbunden wäre! Aber Menschenleben sind angeblich so wertvoll nicht wie das Leben von Silberfischen.

Aman Allahs Zuckermaschinen

Die falsche Verankerung aus Sangerhausen. Sangerhausen. Von den wenigen Stellen, die Aman Allah in Europa aufbau, war eine nach Sangerhausen an die Sangerhäuser Maschinenfabrik gekommen. Es handelte sich in einer Anlage zur Zuckeraufbereitung, wie sie in Sangerhäuser Firma als Spezialität für die Reihe ausländischer und überseeischer Produktionsbetriebe herstellt. Aman Allah hat sich ein prominentes Fabrik erweitert, indem die Herstellung in Sangerhausen seit bereits 4. Jahr. Nun ist aber Aman Allah entflohen und kann seinem Volke das Leben nicht mehr ver-

Der Stübentor führte, und Schubert sah dessen alten Gemäuer wie ein Triumphbogen durch den er an der Seite seiner geliebten Retzi wie ein Sieger hindurchstritt . . .

Vor dem Tore ihres Hauses in der Schulestraße nahm er mit einem formellen Handts von Retzi Abschied, aber in den beiden Augenpaaren fragte es vom Glacis der Liebe, was sie für heute noch und freudig bekannt hat.

Retzi hing wohl mit einem Herrschafts der Treppen zur ersten Wohnung empor, aber in ihrem Herzen war ettel Lebensfreude und Sonnenhelligkeit . . .

Franz Schubert schlenkerte voll Glückseligkeit durch die nahe Grünangerasse zu dem wohlbekanntesten Gasthaus „Zum grünen Auer“, wo er so viele lustige Abende in Kreise seiner Freunde zugebracht hatte, und ließ sich freudig bewegt in einer lauschigen Ecke nieder.

Der Retzi brachte ihm einen Schoppen Wein und fragte ihn: „Nun, Herr Schubert, heute ganz allein?“ Schubert nickte und sah ihn mit einem besiegten Blick an.

„Heute bin ich allein, allein mit meinem Glück!“

Nun war eine seltsame Zeit für Schubert angebrochen. Seitdem er an Diercke Groß, seine erste Jugendliebe, sein Herz verloren, fühlte er sich stolz und dennoch herabfallende Stimmungs über das in Unruhe verfiel hatte, war er noch niemals so ruhig verfallen gewesen, sondern immer nur wie ein loser Schmetterling von Blume zu Blume geflattert, um von rosenigen Lippen etwas Honig zu fangen. Aber so eine reiche, Herz und Seele aufzufüllende Leidenschaft hatte ihn noch niemals gepackt — die war der herrlichen Retzi niemals vorbehalten geblieben.

(Fortsetzung folgt.)

all.
ntlich-
fuchs-
nein
nen ist
erleitet
heit,
ut hat
rüber
haben.
ege zu
nein
Stingh-
keit und
Widrig-
für die
elende
de, die

ch

Auto-
Erkult
it, der
ahmen
einem
it und
Der
sich zu
ndige
er noch

ne!
als

teigent
de Jahr
einer
nein
ten ein
s mit
Berlin-

er, daß
e die
wende
Wärter
u und
nachen

ch in
n will
liern.
wobei
röbne
robt
es mit
des
Wärter
nfen-
de das

en
baum.
auf,
schick
lich ist,
er sich
eie
Groß-
schick
eben
chick
its i
nd ab
er dr

ich
Höck.
eliche

Schule
bandit
Ange-
ze hat
effone
enng
streich

Glück-
zu de-
gründe
ende h
die, mo
schließen

chweren
schwert
und lob
metnem

bert an-
f, seine
felt ihn
rentsche
er noch
sondern
lich von
roffen
so eine
Leiden-
- die
llen ge-



Montag, den 9. September 1929.

Der Verbandstag in Plauen

Es sich über Erwartern in recht weite Grenzen. An sich wurden verschiedene Anträge praktischer Art angenommen. Die Spielpläne für die nächsten Jahre sind im wesentlichen nach demselben Schema aufgestellt, in dem die Mehrzahl der Vereine nicht das geringste Bedürfnis auf Veränderung.

Der Bau des Verbandshauses in Leipzig wurde mit knapper Mehrheit beschlossen, nach vorausgegangenem etwas ergebnislosem Debatte. Die Wiederherstellung des Verbandsvorstandes und der Aufsichtsrats erfolgte in aller Besetzung.

Verbandsmannschaft - Auswahlplan (S. 11)

Die mit vielen neuen Gesichtern besetzte Mannschaft erwies sich als äußerst brauchbar. Von den 9 erzielten Treffern brachte Helmreich (Chemnitz) allein sechs auf sein Konto.

Die ersten Ueberraschungen!

Preußen von Sportbrüder Halle geschlagen. - München siegt hoch über Eintracht, Halle. Gladisch geht Neumark an einem Unentschieden vorbei!

Die ersten Ueberraschungen erlebten ihre Aufrechterhaltung. Sie lagen zwar im Bereich der Möglichkeit; Ammerich, für Merseburg und seine Umgebung wird sie es letzten Grades doch.

Preußen strauchelte in Halle. München bewies wieder einmal, wie gefährlich der Boden des Westfeldes ist. Und Neumark, der launische Britte, hatte insofern Glück, als Rieteben nicht lange vor Schluss eine zu einem Remis langende Großschanze in Form eines Elfmeters ausließ.

Im einzigen Doppelspiel gestritten sich die Ammerich und 98-Halle trennten sich 3:3 (1:2). Ammerich holte sich damit den ersten Pluspunkt.

Gleichfalls bewies gegen Merseburg wieder einmal seine Unbeständigkeit. 1:1 ist katastrophal, daran ändern auch die Flagette nichts. Merseburg legte mächtig los und überführte die „Turner“ bis zur Halbzeit vollständig.

Preußen von Sportbrüder 1:2 (0:0) geschlagen.

Unsere Schwarzweissen scheinen bei dem dritten Spiel einer neuen Verbandsreihe stets zu verlieren. Daß ein Sieg den Schwarzweissen sehr schwer gemacht werden würde, stand ja fest, mit einer Niederlage war aber nicht gerechnet. Leider verlor die Preußenmannschaft vollständig. Die Hallenser dagegen setzten sich in einer sehr guten Verfassung.

Es war ein typischer Punktspiel, den sich beide Mannschaften lieferten. Die Hallenser legten in früherer Weise los und vertriehen im ersten Ansturm zu überempfindlich. Preußen hatte sich gleich auf Abwehr eingestellt und es gelang auch, dank einer hervorragenden Abwehrleistung von Störpe im Tor, den Angriff der Hallenser nicht zu gebieten. Der Preußensturm verlor wohl ebenfalls Angriffe, aber da jeder vollständig ausfiel und auch Wege und Mühen nicht auf der Höhe waren, konnten die Hallenser immer wieder abwehren. Fortlos werden die Seiten gewechselt.

Nach der Halbzeit ging Preußen durch Mühen in Führung und nun kam System in die Spiel. Die Hallenser hatten schwere Abwehrarbeit zu verrichten. Ausgespart gelang den Hallensern der Ausgleich. Erneut greifen die Hallenser an, und sie haben Glück. Kurz vor dem Tor wird Janßen angeschossen, der Ball prallt von ihm ins Tor, für Störpe nicht mehr erreichbar. Dann geht Preußen zum zweiten Mal in Führung. Die Hallenser sind sich der Führung überlassen, aber Neumann ließ eine Großschanze aus. Preußen muß die ersten Verlustpunkte büßen. 3:0 (Sportbrüder, Halle) war nicht der geeignete Leiter.

Fußball D.T.

BR-Zagewerben Gaumeister der 2. Klasse. Germania-Rapna von G2B-Halle geschlagen.

Am Sonntag fanden sich auf dem Plage der Turnerischen Vereinigung der BR-Zagewerben und die Sax. Banaller-Halle um die Gaumeisterlauf der 2. Klasse gegenüber. Beide Mannschaften lieferten ein hartes Spiel. Im Anfang waren die Hallenser im Vorteil, doch bis zur Halbzeit kam Zagewerben auf und lag mit 4 Punkten Vorsprung im Vorteil. In der zweiten Spielzeit ließen die Hallenser merklich nach und mußten den Zagewerbern den Gaumeistertitel überlassen.

Erweiter wurde noch das Spiel zwischen Germania-Rapna und dem Giebichsener TB. Beide Mannschaften lieferten ein hartes Spiel. Die Giebichsener waren im Vorteil, doch kam Rapna im letzten Viertel auf und gewann mit 2:1.

Vor der Schachweltmeisterschaft

Im Kursus zu Wiesbaden fand am Sonntagabend die Begrüßung der beiden Schachmeister, Dr. Aliechin und Bogoljubow, statt, die hier um die Weltmeisterschaft spielen. Zum Anlaufschuß wurde die Auslosung für die erste Partie vorgenommen. Es wird täglich nur eine Partie gespielt, wofür die Zeit von 14 bis 19 Uhr zur Verfügung steht. Nach dem ersten acht Partien erfolgt eine Pause von einer Woche, die zweite achte und die dritte zehnte in der Woche. Die Partien werden dann abgebrochen bis zum nächsten Tag, und dann begeben sich die beiden Gegner nach Berlin, wo der 10. bis 22. Oktober für die weiteren Partien vorgesehen sind. Von Berlin fahren dann beide Meister nach Holland, wo drei Wochen lang, am 23. September und eine in Rotterdam stattfinden sollen. Für den Fall, daß nach noch keine Entscheidung herbeigeführt ist, so erfolgt diese in Wiesbaden.

Tabellenverschiebungen in der 1b Klasse.

Die Berechnungen wurden wieder einmal über den Saufen geworfen. Nicht eines der Spiele nahm den erwarteten Ausgang.

Die Ergebnisse:

München - Eintracht 4:1 (3:1).
Preußen - Sportbrüder 1:2 (0:0).
München - Neumark 2:3 (1:1).
Gladisch - Merseburg 1:0 (0:0).

Wenn man auch der Hallenser Eintracht wenig Aussicht auf Erfolg eingeräumt hatte, so kommt doch die Höhe des Ergebnisses überraschend.

Daß den Preußen eine schwere Aufgabe bevorstand, war vorausichtlich zuzusehen. Man hatte aber doch erwartet, daß sie dieselbe zu ihren Gunsten lösen würden. - Mehr Glück hatte Neumark in Wiesbaden, denn der Neuling lieferte eine sehr gute Partie. Dem Führungstor des Platzhelfers legt Neumark bis zur Halbzeit den Ausgleich entgegen und geht nach dem Wechsel selbst in Führung. Dem wiederholte sich der Hallenser, kam Neumark erneut die Führung entgegen, hat dann aber schwer zu kämpfen, um dieselbe zu halten. Rieteben verlor sich ein Elfmeter.

Schach-Weltmeisterschaft

Aliechin-Bogoljubow in Wiesbaden.

Am Freitag begann in Wiesbaden zwischen Dr. Aliechin und seinem Herausforderer Bogoljubow der Wettkampf um die Weltmeisterschaft im Schach. Es werden 20 Partien gespielt. Jeder II, der mindestens 15% Punkte erzielt, sofern darin 6 Gewinnpartien enthalten sind. Hat Dr. Aliechin nach 20 Partien mehr Punkte als sein Gegner, dann aber 6 Partien gewonnen zu haben, so ist der Kampf als unentschieden abzubrechen. Wenn jedoch Bogoljubow nach 20 Partien einen Punktvorsprung hat, so muß der Kampf fortgesetzt werden, bis der Herausforderer 15% Punkte erzielt hat, oder vom Weltmeister eingeholt worden ist.

Der zum Franzosen gewordene Russe Dr. Aliechin hat die Weltmeisterschaft nun zum ersten Male zu verteidigen. Nach Bogoljubow mußte man Aliechin ein solches Ziel voraussetzen, aber hat man nicht damals auch angenommen, daß Capablanca lieber Aliechin gegen die Weltmeisterschaft in Wiesbaden wählen würde, doch er eben so können spielen kann wie der Russe. Aliechin ist erstens viermal bei Bogoljubow etwas verhalten. Bogoljubow hat im Startbüro Aliechin immer sehr enttäuscht. Er hätte weniger Partien verloren, wenn er sie nicht durchschieben hätte gewinnen wollen. Aliechin geht Bogoljubow in dem Weltkampf gegen sich selbst, was ein Zeichen dafür ist, daß er nicht weiß, was er mit diesen Treffen gegen Aliechin beabsichtigt. In Wiesbaden werden zuerst nur 15 Partien durchgeführt. In der Zeit des Weltkampfes wird die Tennis-Minister Aliechin, der in Wiesbaden Postpräsident ist.

Ausflug der Jubiläumsfeier des Sportvereins von 1899.

30 Jahre waren ins Land gegangen. Veranlaßt durch die Feiern und Veranstaltungen um die Jubelzeit. Mit welchem Herz und mit welcher Eifer die Mitglieder am 1. September, bemies bereits der am Freitag abend unter harter Beteiligung der Mitglieder inszenierte Fackelzug. Das wirkte nach außen hin und dürfte in Zukunft auch manch Fernstehenden an die Sportliche legen. Dort ist heute ein Fackelzug im deutschen Land und das dem diesjährigen dies im Fackelzug angelegene Demonstration recht nachdrücklich! - Unter gleich harter Anteilnahme lief auch der Festkommers

umherschreiben und Telegramme waren in zwischen eingeangenen. Einem von Bräunlein-Kämpfer innobald gesprochen Prolog folgte die Fackelprozession des 2. Vorsitzenden Ebdard zum Namen der Fackelzug, die brachte u. a. Ebdard Dr. Trumpler, in Abwesenheit des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Meißner, Gladisch, Windwische dar. Auch vom Verbandsvorstand, der an diesem Abend in Plauen zur Arbeit zusammenkam, wurden durch Wegler (Wacker-S.) Mitgliedern überreicht, unter als ausführliche Symbol der Anerkennung ein BRW-S. Wimpel überreicht. Wieder aus es für verschiedene Führer und Mitglieder auszuzeichnen. Erich Schmidt und Kurt Schlegel wurden mit der silbernen Verbandsnadel bedacht, während die Fackelzug, Erich Schlegel, B. Weinmann die Gauhennadel erhielten.

Kurze Sportchau.

Einem Weltrekordversuch unternimmt der bekannte Geogr. Schmid bei einem 20-Kilometer-Straßenlauf, das im Rahmen der Deutschen Gehermeisterschaft am 15. September in Duisburg ausgetragen wird.

Das Dauerrudern des Berliner Regatta-Vereins am 15. September auf der circa 12 Kilometer langen Strecke Grünau - Schmöowitz - Grünau wird von 18 Vereinen mit 23 Booten und 12 Rudern in der ersten Bootspaltung ausgetragen. Lediglich der Adler hat keine Meldung zu verzeichnen.

Der 11. Deutsche Jugendherbergsstag findet in der Zeit vom 27. bis 29. September in Dresden statt. Sitzungen des Gesamtvorstandes und des Verwaltungsausschusses leiten zur Tagesordnung über, die am 29. September in der Aula des Königlich-Preussischen Instituts zu Dresden vor sich gehen wird.

Scott-Campolo vorläufig abgelehnt. Der für den 11. September nach Neumark vorgesehene Kampf zwischen dem Engländer Phil Scott und dem Argentinier Vittorio Campolo ist wegen einer Verletzung des Südammerikaners vorläufig abgelehnt worden.

Keine Weltmeisterschaft Scharze - Vogran. Einer Meldung aus Neumark zufolge hat die Sportkommission des Staates Neumark die Zuerkennung des Bogers Tommy Vogran, der für den 26. September vorgesehene Kampf mit Tad Scharze als Weltmeisterschaft gelten zu lassen, abgelehnt.

Reis- und Norddeutsches tragen alljährlich zwei Socke-Fußballspiele aus, deren erstes auf den 17. November festgesetzt wurde. Das Spiel wird wahrscheinlich in Hamburg stattfinden.

Erst Witalia trägt seinen zweiten Kampf als Berufsboxer am 13. September in Berliner Sporthallen aus. Sein Gegner ist der Belgier Buchtaert. Am gleichen Abend kämpft Paul Giffon mit Ulrich (Hamburg).

Die Leipziger Herbstregatta am 15. September hat ein recht gutes Wetterergebnis zu verzeichnen. Für die 10 Rennen wurden 58 Schlangen aus Berlin, Potsdam, Hamburg, Rannburg, Leipzig, Halle, Merseburg u. a. abgegeben.

Die HAVG. Herbst-Regattaabregatta findet am 20. September auf dem Zempliner See in Verbindung mit der HAVG. Motorboot-Weltmeisterschaft und dem Weltfest um das „Blaue Band“ der Tourenboote statt.

Englische Polizeipolizei werden am 8. Oktober im Berliner Sportpalast bei einer Veranstaltung des Berliner Polizeisportvereins mitwirken. Es handelt sich um fünf englische „Policemen“, die Landesmeister im Mittel- und Schwergewicht. Auf der Kritische beschäftigen die Engländer noch einen Start in Deutschland.

Winterport-Tagungen.

Die Reihe der großen Winterporttagungen wird am Wochenende mit der ordentlichen Vertreterversammlung des Deutschen Eisverbandes in Frankfurt a. M. eingeleitet. Insbesondere interessieren natürlich die sportlichen Angelegenheiten. Hierzu liegen zahlreiche Anträge vor. So beantragt der Hauptvorstand die regelmäßige Durchführung eines 50-Kilometer-Langlaufes im Rahmen der Deutschen Wintermeisterschaften, eine Fortsetzung des nationalen Wettbewerbs der deutschen Skiläufer in der internationalen Langlaufwettkämpfe werden erfolgreich bestehen. Ferner soll die Berechnung der Noten der Lang- und Sprungläufe künftig nach der internationalen Wettlaufordnung erfolgen. Die Vertreterversammlung hat weiter über die vom Wagner-Stiftung ausgearbeitete Zeitenteilung für die Deutsche Wintermeisterschaft im Februar 1930 in Oberhof zu entscheiden. Um die Durchführung der Deutschen Wintermeisterschaften 1931 liegt bereits aus Schreiber eine Überlegung vor.

Vom 21. bis 22. September ist Berlin Tagungsort des Deutschen Bobsverbandes.

Widowest-Schachturnier.

In der vierten Runde machte der Sieg von Steiner über Tarkatow einige Aufsehen. Nicht unerwartet kommt auch das Remis, das Espinola gegen Capablanca herausblöhte. Havasi siegte gegen Brindmann, Rubinstein gegen Thomas. Colle gegen Canal und Monticelli gegen von den Wösch machten remis. Die Begegnung zwischen Capablanca und Bogoljubow, die Capablanca führt mit 3/4 Punkten vor Havasi und Rubinstein mit je 3 und Tarkatow mit 2 1/2.

Die goldene Vereinschronik.

Die goldene Vereinschronik in Silber wurden folgenden Mitglieder anerkannt: Helmrich, Steuer, Paul Stahl, Erich Rohrbach, Anselm Wenz, Walter Pflieger, Fritz Heise, Kurt Wöhr, Karl Müller, Gerh. Rood, Kurt Meißner, Georg Bornburg, Walter Zylla, Hans Blauer, Frau Sie Wadsmuth, Fritz Viebel Müller, Fr. A. Wiedemann, Bräunlein, Gombke, Ernst Brödel, Rud. Veun, H. Weiner, Fritz Wülfert, H. Wähler, Kurt Klaffe, Fritz Elmer, Fritz Friedrich, Paul Fischer, Ernst Vah, Helmrich, Kurt Verbo, Kurt Hellmann, Frz. Thon, C. Zacharias, Karl Wittenbecher.

Einmalige Geschenke waren dem 90er Vorstehenden und dem langjährigen Spieler Paul Schmeißer ausgedacht. Letzterer erhielt außerdem das Portretbild eines Ehrenpflichtführers der Mannschaften.

Harmonie und Würde ließen den nächsten Kommerzabend spät und doch alljährlich zu Ende gehen.

Der Festball im „Rafino“.

vereinte die 90er und ihre Anhänger am Sonntag abends abermals in digitier Halle. Viele Glück-

Des Berliner Meisters Alte Herren zeigen anerkennungswürdige Leistungen!

99 Ad. gegen Hertha BSC. Ad. 1:2 (1:1).

Dieses Spiel zog den Schlußstrich unter die Ereignisse der Jubiläumsspiele der 90er. Ein prächtiger Kampf, der auch sportlich auf recht hoher Stufe stand, wo sich den vielen Ansehenswerten Spielern, die auf dem Platz zur Abmüdung kommenden Spielern jugendweltkämpfern erschienen waren. Anfolge zahlreicher einiger guter Kräfte, wie Göbde und Franke, hatte der Sportverein keine Senioren durch Hofburg und Wülfert verfehlt. Die Berliner waren durchweg bewundernswürdig können. Maß und Schmeißer, mußten sich mit voller Kraft einsehen. Gute Unterhaltung fanden sie durch den Mittelflächer Kleins. Auf der Gegenseite ragte im Feld ganz besonders der Mittelflächer Berner. Der Gitterhüter operierte verlässlicher. Ungewöhnlich lebhaft begann das Spiel. Man sagte sich dabei absolut nicht zart, aber immerhin fair an.

Des Berliner Meisters alte Garde kam nach alljährlichem Spielabend durch den alljährlichen Sackbruch mit scharfem Fluchzug in Führung. Hofburg bringt Mitte der 2. Spiel-

Einwohner des Landkreis!

Auch ihr gehört wirtschaftlich nach Merseburg. Auch für Euch darf es ein anderes Blatt geben, als die älteste Heimatzeitung, das Merseburger Tageblatt (Kreisblatt). Fragt unsere zahlreichen Leser in Eurer Ort. -

Steigerung des Großhandelsindex im August

Die auf den 21. August des 4. September berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamtes betrug im August 1929...

Die Katastrophe auf dem Roggenmarkt

Die Preisentwicklung auf dem Getreidemarkte läßt fürchten, daß auch in diesem Jahre das Getreide...

Goldlandbriefe, wertbeständige Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., 8% Löh. Anleihe), values, and other financial data.

Der Saaten- und Erntestand

Die trockene und warme Witterung hat die Erntearbeiten für Getreide allgemein sehr gefördert...

Verlässliches Eingreifen der Getreidehandels-Gesellschaft

Die in der letzten Zeit eingetretene Schwäche des Roggenmarktes...

Leipziger Börse vom 7. Sept.

Table showing stock market data for Leipzig, including various shares and their prices.

Steuerumwidmung verlängert

Der Finanzpolitische Ausschuss des Reichstages hat mit allen gegen eine Stimme den Vorstoß...

Kapitalverdoppelung der Denkschen Industrie-Werke AG.

Die Generalversammlung der in Reichelsheim (Saar) befindlichen Denkschen Industrie-Werke...

Wallersteinsche Eisenwerke

Table with financial data for Wallersteinsche Eisenwerke, including revenue and expenses.

Die Kali-Chemie A.G. zieht ihr Angebot zurück

Das Kali-Chemie-Angebot betr. die Übernahmeh der Anhaltischen Salzwerte ist zurückgezogen...

Stille Getreidemärkte

Die Auslandsbörsen lauten in den Briefen wenig verändert und brachten keine Anregung...

Wallersteinsche Eisenwerke

Table with financial data for Wallersteinsche Eisenwerke, including revenue and expenses.

Berliner Börse

Table showing stock market data for Berlin, including various shares and their prices.

Deutsche Anleihen

Table showing financial data for German bonds and other securities.

Bankaktien

Table showing financial data for bank stocks and other securities.

Neues vom Tage

Martha, Martha, du entwandest...

Schlechte Erfahrungen hat wieder einmal ein deutscher Ehemann mit einer jungen Berliner Frau gemacht. Er wollte eigentlich nach Paris, hielt sich aber vorläufig noch in Berlin auf. In der Martin-Luther-Straße lebte er eine Dame kennen, die ihm verschiedene Vorteile zeigte. Während der Anzeiger kammerlei sie ihm vor, daß sie gar kein Geld habe und bei ihr bemehlt, doch die besten Sachen einzukaufen. Der Ehemann habe auch alles wieder herbei, und in gebührender Stimmung setzte man die Vergnügungsfahrt fort. Am Schluß verschwand die Dame, und jetzt heißt der Kavalier frei, daß sie ihm aus der Westentasche 1200 Dollar geholt habe. Kriminalbeamte, die den Spuren der galanten Diebin nachgingen, ermittelten sie und nahmen sie fest. Sie hatte noch 3000 Mark bei sich. Für den Rest hat sie sich den unumgänglich notwendigen Bekleidung gekauft und ihren Freund mit einem neuen Hut, neuen Schuhen und 100 Mark Taschengeld bedacht.

Die Amerikanerin im Münchner Bierkeller.

In Deutschland trinkt man gar nicht so viele und Mägen ist besser als sein Ruf, erzählt die Vorleserin der weiblichen Fortbildungsinstitution, Mrs. Louise Groß, nach der Rückkehr von ihrer Studienreise durch Europa. Die Vereinigten Staaten könnten die üben. Die Verordnungen der Prohibition lösen werden in nächster Möglichkeit gelangen. Jeder Witz über die Prohibition ist in Bezug auf das Trinken dem Beispiel der alten Welt folgen. Ich habe in Europa buchstäblich nichts von Trunkstucht bemerkt können. In München habe ich mehrere Bierkeller besucht. Mägenblöckchen sammelte sich dort 1500 bis 2000 Männer und Weibchen. Ihnen dort vor ihren großen Nachfragen, essen feste Bäckchen und amüsierten sich föhlich. Niemand wird betrunken oder frech.

525 Stundenkilometer.

Bei dem bei London verankerten Wasserflugzeugunterwerk am Schneider-Potal heißt das von dem englischen Flugzeugführer Bagborn geführte Flugzeug einen neuen Weltrekord auf. Er erreichte auf der Bestimmungstrecke die Nordsee auf einer Strecke von 525,75 Kilometern. Der zweite englische Flugzeugführer erreichte in zwei Stunden sogar eine Geschwindigkeit von 581,20 Kilometern. Die Bestimmungstrecke die von London nach Bagborn geht, war von ungefähr 1 1/2 Millionen Fußmeilen beidseitig.

Waghorn flog eine Supermarine-Rolls-Royce „V17“ Maschine, die sich als die schnellste Flugmaschine des Landes herausstellte. Waghorn, der nur mit einem Motor, flog die Maschine auf einer Strecke von 50 Kilometern hintereinander drei neue Weltrekorde auf. Seine Höchstgeschwindigkeit betrug auf der 150 Kilometer langen Strecke 629,8 Stundenkilometer, die er zweimal, nämlich in der dritten und fünften, Runde, erreichte.

Ein Eimer Wasser kostet 1 Mark

Sunderte von Menschen sind dem Gewittersturm, der am letzten Dienstag die Westküste heimstürmte, zum Opfer gefallen, wie jetzt feststeht, nachdem Nachrichten aus den abseits gelegenen Bezirken eingelaufen sind. Bisher sind 120 Leichen geborgen worden, während 210 Personen noch vermisst werden. Der Sechste von den 40 Eimern Wasser, gefüllt mit Wasser, gelang es, die Küste zu erreichen. Der Wasserwagen, der die Eimer Wasser transportierte, wurde durch den Sturm zerstört. Ein Eimer Wasser kostete 1 Mark. Es ist bereits an ersten Wasserleitungen um zu sammeln. Ein Eimer Wasser kostete 1 Mark. Es ist bereits an ersten Wasserleitungen um zu sammeln. Ein Eimer Wasser kostete 1 Mark. Es ist bereits an ersten Wasserleitungen um zu sammeln.

Gefüllte Eisenbahnwagen.

Die Paris-Orléans-Eisenbahngesellschaft hat ein interessantes Experiment durchgeführt, um während der heißen Jahreszeit den Reisenden die Fahrt auf ihrem Zug angenehmer zu gestalten. Sie hat einen Eisenbahnwagen mit einem Wasserbehälter ausgestattet, ähnlich wie die zu dem Transport der Fische und leicht verderblichen Frachten bestimmten Kühlwagen. Auf diese Weise gelang es, die Temperatur im Wagen des Wassers auf 18 bis 20 Grad zu halten, während draußen eine drückende Nachmittagswärme von 30 Grad herrschte. Allerdings kostete dieser Versuch für das laufende Jahr reichlich spät, denn bis die Heizung mittels elektrischer Heizkörper, wie es bei den Kühlwagen der Eisenbahn üblich ist, wenn die Wagen auf Gebirgsbahnen gefüllt sind.

Fußbodeneinfurz in einer Fabrik.

In einer Wäschefabrik in Neapel führte der Einfurz von zwei Arbeitsräumen ein. Die Arbeiterinnen wurden mit in die Erde gezogen. 6 von ihnen wurden getötet, 18 verletzt.

Nach den letzten Feststellungen sind bei dem schweren Unfall in einer Neapolitanischen Wäschefabrik, wie gemeldet, der Fußboden zweier Arbeitsräume einwärts, die Arbeiterinnen getötet und 18 verletzt worden.

Vom Zeppelin-Aufenthalt in Tokio!



Der Zeppelinflieger Manz versucht, mit japanischen Schönheiten auf dem Flugplatz Kasumigaura ins Gespräch zu kommen.

Der transkontinentale Luftschiffverkehr gesichert.

Dr. Eckener nach Deutschland unterwegs. Zuverlässige Stellen, die mit Dr. Eckener in naher Verbindung stehen, bestätigen die Berichte, daß seine Verhandlungen in den Vereinigten Staaten für die Einrichtung eines regelmäßigen deutsch-amerikanischen Transatlantik-Luftschiffverkehrs außerordentlich erfolgreich verlaufen seien. Es sei nun absolut sicher, daß der transatlantische Dienst innerhalb von zwei Jahren beginnen werde; New Yorker und deutsche Bankiers hätten ihre Unterstützung angelobt. Das Projekt schließt in sich die Konstruktion von fünf Luftschiffen, die wesentlich größer sind als der jetzige „Go Zeppelin“ und stärkere Motoren haben, so daß sie den Stürmen besser widerstehen und den Dienst während des ganzen Jahres aufrechterhalten können.

Dr. Eckener trat auf dem Dampfer „New York“ die Heimreise an. Wie der Präsident der Goodwin Zeppelin Corporation bekanntgab, ist zwischen seiner Gesellschaft und dem Vertriebsbüro Zeppelin ein allgemeines Arbeitsabkommen über den Betrieb ständiger Zeppelinverkehrslinien erzielt worden. Die Einzelheiten dieses Abkommens werden erörtert werden, sobald Dr. Eckener zu einem neuen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten eintrifft.

Beteiligung deutscher Banken. Die „St. Paul Tribune“ berichtet, daß Präsident Woodrow Wilson erklärt, daß der Plan einer Arbeitsgemeinschaft zwischen den deutschen Zeppelin-Verkeuren und der Goodwin Zeppelin Company bereits ausgearbeitet sei und die Beteiligung amerikanischer und deutscher Banken vorläge. Dr. Eckener werde die Verhandlungen mit den deutschen Banken bald nach seiner Rückkehr nach Deutschland aufnehmen. Der Dienst über den Atlantischen Ozean werde voranschreitend ein gemischt deutsch-amerikanisches, der Zeppelinbetrieb über den Stillen Ozean ein rein amerikanisches Unternehmen sein. Diese Unte hänge im wesentlichen davon ab, ob der Bundeskongress mit dazu verfahren werde, sie durch Fortschritte zu unterstützen. Eine einmalige Zeppelinlinie von Europa nach Südamerika hält Woodrow Wilson gegenüber den bestehenden Fluglinien für durchaus konkurrenzfähig.

Drei Schiffskatastrophen.

150 Finnen ertrunken. Ueber eine furchtbare Schiffskatastrophe wird aus dem Seengebiet von Zammerfors berichtet: Ein Dampfer mit 100 Passagieren an Bord ist in der Nähe des Ortes im Sturm getrieben und binnen einer Minute gesunken. Man fürchtet, daß mindestens 80 Personen den Tod in den Wellen des Sees gefunden haben.

Nach anderen Meldungen über die Schiffskatastrophe bei Zammerfors befinden sich an Bord des untergegangenen finnischen Dampfers, der den Namen „Auru“ führte, 200 Passagiere, von denen 150 ertrunken sein sollen.

Vom Meer aus waren viele Personen Zeuge des Unfalls, ohne daß sie jedoch etwas zur Rettung unternehmen konnten. Kurz vor dem Untergang des Schiffes sah man eine dicke Rauchwolke aufsteigen. Ein in der Nähe befindlicher Fährdampfer leistete die erste Hilfe, konnte jedoch nur zehn Personen retten. Auch ein Fischerboot und mehrere Motorboote eilten an die Unfallstelle. Der Sturm, der am Sonntagabend auch an mehreren anderen Stellen Skandinavien's Schiffsunfälle herbeigeführt hat, erschwerte alle Rettungsversuche.

Leichen werden an Land geschwemmt. Nach Meldungen aus Dänemark sind von dem untergegangenen finnischen Dampfer „Auru“ an Land geschwemmt. Verschiedene von ihnen sind zwar schon ertränkt, leben aber noch. Die Zahl der Leichen, die inzwischen an Land geschwemmt wurden, ist gleichfalls beträchtlich. Unter den Getöteten befindet sich der Kapitän. Die „Auru“ hat sich, wie man feststellt, bei dem Untergang vollständig überschlagen.

Elf Tote bei einem Schiffszusammenstoß. Der Postier „Danas“ berichtet aus dem Seebereich nördl. Küste Spaniens, daß gestern zwei Fischerboote 100 Meilen nördlich der Küste zusammenstießen und schnell sanken. Die zusammengebrochenen beiden Boote waren zusammen 11 Stunden lang in den Fluten. Acht Mann ertranken, da die Kräfte fe verließen. Die übrigen wurden von zwei Fischerbooten aus dem Seebereich aufgenommen. Drei davon sind infolge von Erschöpfung gestorben.

Der 3500 Tonnen große dänische Dampfer „Dan“, der Freitag nachmittag mit 25 Mann Besatzung und 3200 Tonnen Kohlen den Dänischer Hafen verlassen hat, um nach Ostindien zu dampfen, soll gesunken sein. Sonntagabend früh gegen 4 Uhr trafen fünf Fischerboote der Ostküste von der „Dan“ ein, die darauf schließen ließen, daß sich das Schiff in höchster Seenot befand.

Auf die Rumpfprähde um Anrede der nächsten Position hat der Dampfer nicht mehr geantwortet, so daß angenommen werden muß, daß er gesunken ist.

Wie wir weiter erfahren, hat die Marine-Inspektion Willau sofort ein Torpedoboot mit der Suche nach dem vermissten Dampfer betraut, das aber ebenfalls mit leerer Hand zurückkehrte. Mindestens aus antarktischen Flugzeugen bisher eine Spur des vermissten Schiffes finden konnte. Es wird auch die Vermutung ausgesprochen, daß der Dampfer bei Gotland auf eine Mine gesunken ist.

Brand einer Petroleumsonde.

In der Gegend von Campina (Rumänien), nördlich von Bloeel, geriet eine Petroleumsonde in Brand. Dabei wurden vier Arbeiter getötet, fünf schwer und acht leicht verletzt.

Im Petroleumgebiet bei Campina entstand bei der Einführung eines Sondenrohrs in eine neuerschlossene Sonde wahrnehmbar intensive Motorerpllosion ein verheerendes Feuer, das erst nach verfrühter Arbeit der vereinigten Feuerwehren der Petroleumgesellschaft auf seinen Zerstörer beschränkt werden konnte. Von den 19 bei der Sonde beschäftigten Personen wurden vier Arbeiter getötet, ein Ingenieur und vier Arbeiter schwer und 8 Arbeiter leicht verletzt. Einer der Arbeiter war auf der Stelle tot, drei Arbeiter, deren Kleider Feuer gefangen hatten, verbrühten, unter gellenden Schreien, gleich wandelnden Fackeln über die Felder laufend, einen Wasserlauf zu erreichen, brachen aber schließlich zusammen und starben, bevor Hilfe gebracht werden konnte. Auch zwei von den Schwerverletzten starben in Lebensgefahr.

Flugzeugkatastrophe am Strande.

Bei Coney Island, dem Bad New Yorks, wurde ein Wasserflugzeug wegen Betriebsstörungen niedergehen und wurde von der Strandung unter die am Strande Bodenben

geschleudert. Von diesen wurden zwei getötet und fünf verletzt.

Bei dem schweren Flugzeugunfall am Strand von Coney Island sind nach den bisherigen Feststellungen zwei Personen getötet und 11 verletzt worden. Man befürchtet jedoch, daß noch mehrere Verletzte ertrunken sind, da das Flugzeug, eine Maschine schmerzt, mit Wasser gefüllt, nach seiner Landung mit einer Geschwindigkeit von 90 km durch die Wellen dahintrieb, ehe es an einer Kaimauer anhielt. Der Pilot, der nur leichte Hautabrisse erlitt, erklärte, daß er, da kein Rettungsboot zur Verfügung war, einen Versuch für die Landung anzuwenden wollte und dabei die Kontrolle über die Maschine verlor.

Wettersturz um 30 Grad in U. S. A.

Auf die unerwartliche Höhe der letzten Tage in U. S. A. ist nunmehr eine von Südwesten nach dem mittleren Westen fortschreitende Kältefront gefolgt, die innerhalb von zwei Tagen Temperaturveränderungen von etwa 30 Grad Celsius gebracht hat. Aus dem Staat Wyoming werden die ersten Schneefälle gemeldet. In einigen Gegenden ist dort 11 Zoll Schnee gefallen. Auch in Nebraska herrschen Frosttemperaturen.

... und in Ungarn wegen Hitze kein Unterricht.

Der Kultus- und Unterrichtsminister hat gestattet, daß mit Rücksicht auf die anormale Hitze der Unterricht in den Elementarschulen (sowie in den beiden unteren Klassen der Mittelschulen) gänzlich einstellt und in den übrigen Klassen der Unterricht nur von 8 bis 11 Uhr vormittags dauern soll. Diese Verfügung bleibt aber nur solange in Wirkung, bis die außergewöhnliche Hitze nachgelassen hat.

Millionenschwindel in America.

Sechs New Yorker Banken sind um Kreditbeträge von insgesamt 100 Millionen Dollar betrogen. Ein Herr Schindler hatte sich als Präsident einer Bank in Refurbio (Kolombien) ausgegeben. Ihm sind außerdem Aktien im Werte von 275 000 Dollar ausgeteilt worden. Wenn er sie unterbringen kann, ohne dabei gefaßt zu werden, so verlieren die Banken auch noch diesen Betrag.

Im Kampfe gegen Wölfe und Bären.

Ueberall durch Wölfe und Bären halten die Bauern im russischen Westr. Mühsal etwa 100 Kilometer von Moskau entfernt, seit Wochen in Angst und Schrecken. Dutzende von Kindern, Frauen und Schwachen sind von den Raubtieren bereits geraubt worden. Die Bauern haben sich jetzt gegen die Plage zusammengesetzt. Sie haben in den Dörfern räumliche Wachen eingerichtet und lassen nachts vor den Gehöften riesige Feuer brennen, um das Raubzeug zu verschrecken.

Der Friseur fährt über den Ozean zur Hundschau.

William S. Kenna, ein friseurlicher Bauunternehmer in New York, richtete kürzlich in Paris aus an Louis Arico, den Inhaber eines Friseurgeschäftes in New York, das letztjährige Schicksal und Schicksal im Jahre 1904 in London zu erwarten, um ihm die Haare zu schneiden. Der ans Telefon gefundene Friseur hörte folgende Botschaft: „Der Bill Kenna. Ich wünsche, daß Sie sich auf dem in diesen Tagen ausbrechenden „Petastan“ einlassen, um mit die Haare zu schneiden. Als aber aus allen Wölfen gefallene Hautstücke um nähere Erklärung bat, belehrte ihn Kenna, der dem Sommer in Europa verbracht hatte: „Keiner in unserer Gesellschaft findet einen billigen Friseur in London. Wir gehen jetzt nach London, aber nach unseren Informationen haben wir auch dort keine Aussicht, den rechten Mann zu finden. Ich sehe schäuderhaft verurteilt aus und schäme mich, so oft ich meinen Hut abnehmen muß. Weilen Sie sich. Ich möchte nicht ausgelacht werden, wenn ich in New York ankomme.“ Mr. Arico ist zurzeit unterwegs.

Explosionen in Sao Paulo.

Wie „Associated Press“ aus Rio de Janeiro meldet, kam es in der Nähe der Anlagen der Atlantic Refining Comp. in Sao Paulo (Brasilien) zu einer Explosion, bei der eine Person getötet und 16 verletzt wurden. Die Häuser in einem Umkreis von zwei Kilometern wurden erschüttert. In den Anlagen der Refining wurde großer Sachschaden angerichtet.

4000 Batterien in Ruß.

Besonders in Amerika und Sowjet-Rußland machen sich rege Bestrebungen bemerkbar, den Ruß, als unbenutztes, zu verbieten. Ein französischer Gelehrter, der sich seit längerem mit dem Problem der Übertragung von Kraftstrahlen durch den Ruß befaßt hat, stellte kürzlich fest, daß durch einen einzigen Ruß nicht weniger als 4000 Batterien übertragen werden. Ob diese Feststellung dazu beitragen wird, den Ruß abzuschaffen, steht noch sehr dahingestellt.

Der Fälling beschließt den Richter.

Gestern mittag mußte der Untersuchungsrichter in der Bankstr. Strafanstalt bei Prag bemerken, daß ihm, obgleich er das Zimmer nicht verlassen hatte, kein Raub mit der Geldtasche und die Aktenstücke fehlten. Wie ihn Herr Fälling hatte ein Bankstr. Fälling, den er verhaftet hatte, die Gegenstände mitgenommen.

Familien-Nachrichten

Verlobung: Frä. Charlotte Naumann mit Herrn Adolf Weg, Merseburg-Magdeburg. Frä. Elina Schabel mit Herrn Wilh. Garm, Jeltz. Frä. Ida Reinecke mit Herrn Fritz Wörker, Jeltz. **Wahlben.** Herr Karl Sangehau mit Frä. Gertraud Selzer, Freiburg. Herr Fritz A. Wegel mit Frä. Leonore Brand, Sangehau. Drängig. Herr Walter Laube mit Frä. Johanna Jahn, Magdeburg-Jeltz.

Todesfälle:

Merseburg: Frau Ida Schulze geb. Mangold, Verdingung 9. 9., 15 Uhr. **Crampa:** Frau Anna Wiegand (62 J.), Scheubitz. **Merseburg:** Frau Antonie verw. Romahn geb. Morawetz (63 J.), Verdingung 9. 9., 15.30 Uhr.

Schuhhaus Groß-Radna

Merseburger Str. Nr. 23
Empfehle sämtliche Schuhwaren wie Herren-, Damen- u. Kinderstühle von einjähriger bis zur besten Ausführung, sowie Sports u. Fußballstiefel zu billigen Preisen.
Heinrich Hoffmann Schuhmachermstr.

Richt. Nachrichten

Dom. Getraut: b. Landesobersekret. Walter Strauß und Frau Eriska geb. Menz; b. Polizeiberichterstatter Albert Bach und Frau Charlotte geb. Gerlach. **Stadt. Getraut:** Kolbar, Sohn des Heilners Hartwig; Ruth, Tochter des Kontrolleurstes Freybank. — **Getraut:** Der Polizeiwachmeister W. Schinkel m. Frau M. E. D. geb. Künze; der Kaufm. R. Flegel; horn mit Frau C. geb. Verusch; der Arbeiter F. Machinist mit Frau A. geb. Kramma. — **Verdingt:** Der Reserve-Lokomotivführer Hartung. **Mitteilungen:** b. Arbeit. Paritätsg. Elisabeth, Tochter d. Arbeiters Bedewitz; Traute, Tochter des Lehrers Wandsche; der Schmied Otto Weiß; die Ehefrau des Buchhändlers Max Schulze; Frä. Emma Wille. **Neuankunft:** Verdingt: Die Ehefrau des Kaufm. Wirth Helene geb. Weber; Heinz Thiele, Sohn des Juwells. Hütler; der Schmied Otto Weiß; die Ehefrau d. Bäckermstr. Kaufm. Minna geb. Fuß. **Leser kauft be unerserenentel**

Lauchstädter Brunnen

Zu Hastrinkkuren
Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt u. ärztlich empfohlen bei
Rheumatismus, Gicht, Ischias.
Blutarmut, Nervosität, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit
Besies Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Elkette.
Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen
Brunnenversand d. Heilquelle Bad Lauchstädt

Gastmietsverein

Zu der morgen festgefesten **Bersammlung** fahren wir bei günstiger Wetter mit Damen 14 Uhr ab Strandhöfen, 14.15 Uhr ab Parkbad mit Motorboot „Falk“.

Kommen! Überzeugen!

Schuhreparaturen aller Art
gut, sauber und preiswert, sowie um- und aufarbeiten sämtlicher farbiger Schuhe nur bei
A. Behne
Neuzeitliche Schuhmacherei
Steinstraße 11 (Laden)

Lichtspielpalast „Sonne“

••• Direktion: H. Dechant •••
Ab Dienstag, den 10. September
Gr. Doppel-Programm
Amerikas reizende **Castra la Blante**
Lichtspiel-Darstellung
in dem wundervollen Schloßgrümp
Ich hab' Ihr Sie...!
ein bishen Sympathie...!
Ein Film sonniger Liebe und lebendigen Humors.
Ein Filmwerk aus unserer Zeit
Moderne Mütter
••• Anfang 6.30 und 8 Uhr •••
Heute Montag letzter Tag:
Werner Kraus, Jenny Jugo, Wanda Barol in **Looping the Loop** (Die Todesfliege)

Answärtige Theater

Stadttheater Halle
Dienstag, 20 Uhr
„Königsstüber“
Kleines Theater, Leipzig
Dienstag, 19 Uhr
„Tambur“
Altes Theater, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Die Weber“
Verrenten, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Die Rolle von Stambul“
Schauspielhaus, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Reporter“
Komödienhaus, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Ich betrag dich nur aus Liebe“

Kyff.-Technik-Frankenhäuser

Ing.-u. Werkmeist.-Abt.
für Masch. u. Auto-mechanik, Schweiß- u. Starkstromtechnik, u. Ault. Sonderarb. für Leinwand u. Flugzeugen

Mildburghausen

(380-390 m)
Hervor. Sommerfrische u. Luftkurort am Fuße d. Thür. Waldes. Stadt, Schönen u. des „Dankgrasen“ mit vielen geschichtl. Erinnerungen. Wandervogel-Parke, herrl. Wälder, osterr. reiche Luft, reizend. Gebirgsgegend. Ausgeschieden. preiswerte Gaststätten. Zahlreiche empfehlenswerte Anstalten. Besondere Wochenendausflüge. Besondere Prospekte kostenlos. Verkehrsamt Mildburghausen (Kath.).

Restaurant Hohenzollern

Dienstag
Schlachtfest
Nachm. alle Sorten feiner Ware auch außer dem Hause
Anoden-Batterien
Durch Großeinkauf konfirm. zu 90 Volt nur RM. 8.10 100 Volt nur RM. 9.-
Emil Schürz
Mersebg., Babbelhof 5

Sie sparen

wenn Sie Möbel- und Polsterwaren

nur
Johannisstr. 11

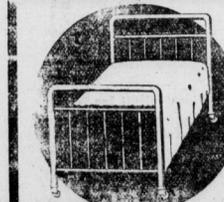
in der **Fabrik Niederlage**
Vertreter:
Kurt Gentzel
kaufen.
Bei Barzahlung **hohe Rabatte**
Weitgeh. Zahlungsvereinfachungen.

Sonderangebot :: Tafelbestecke

in stärkster Silberanlage 100 g (30 Jahr. Garantie). Moderne Muster zu äußerster Fairness. z. B. 72-teil. Garnitur 125,- RM. Auf Wunsch rostfreie Stahlklingen. Zahlungsvereinfachung. Versenden Sie sofort kostenlos Katalog und Preisliste. Lieferung ab Fabriklager.
CASEL MERETENS
Carrasco Silber Stahlwarenfabrik
Zöllingen, Beckmannstraße 94.

Herema - Mottentöter

tötet die Motten mit Brut!
Paket 50 Pfennig.
Gotthardt-Drogerie



Metal-Bettstellen • Reform-Unterbetten • Paradies-Leibdecken • Matratzen-Schoner • Schlaf-Decken
Stoppdecken, Inletts fertig und vom Stück. — Bettfedern und Daunenn in unseren bekannt guten Qualitäten. — Kinder-Bettstellen auch in Holz
Alleinverkauf von Steiners Paradiesbetten
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Leinen- und Wäschehaus / Merseburg, Burgstraße Nr. 5
Gegründet 1828 Besichtigen Sie bitte, unser reichhaltiges Lager Fernruf 1006

Gerlach & Co. Automobile

Dixi Vomag Magirus Hanomag Graham-Paige
Halle Saale
Huttenstraße 92, 93

Sie brauchen Geld

denn langsam und schwer gehen Ihre Forderungen ein, während Ihre Verpflichtungen von Tag zu Tag größer werden. Erites Erfordernis ist geordnetes Rechnungs- und Mahnwesen

Wir drucken Ihnen

Rechnungen, Mahnbrieve, Briefumschläge, Postkarten, Besuchsanzeigen, Prospekte
schnell, sauber, preiswert

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt a.m.d.H.

Müllerstraße 4 / Gottbardstraße 88 / Fernsprecher Nr. 100 u. 101
Älteste Druckerei am Platze

Metal-Bettstellen • Reform-Unterbetten • Paradies-Leibdecken • Matratzen-Schoner • Schlaf-Decken
Stoppdecken, Inletts fertig und vom Stück. — Bettfedern und Daunenn in unseren bekannt guten Qualitäten. — Kinder-Bettstellen auch in Holz
Alleinverkauf von Steiners Paradiesbetten
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Leinen- und Wäschehaus / Merseburg, Burgstraße Nr. 5
Gegründet 1828 Besichtigen Sie bitte, unser reichhaltiges Lager Fernruf 1006

Schmiedefeld ca. 720 m

Kreisschleusingen Höhe.
Höhentluft-Kurort im Thüringer Walde. Herrl. Waldungen. Beste Unterkunft u. Verpflegung. Ankunft u. Werbeschrift durch die Kurverwaltung.
Empfehlen sich:
Hotel „Zur Post“ u. Gasth. „Zum Thür. Hof“

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür.

Höhere Techn. Lehranstalt, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobil- und Flugtechnik, Gas- und Wasserbau, Chemie, Programm frei
Die Absolventen erhalten das Zeugnis der Mitt. Reife

Ingenieurschule Technikum Bauschule

Lehrpläne
Lehrpläne
Lehrpläne

5. Klasse 33. Preuss.-Gebirgs- (259. Preuss.) Infanterie-Regiment

Ohne Gewähr **Stabschef verboten**
Jah jede gegebene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gefallend, und zwar je einer auf die Zahl dieser Nummer in den beiden Abteilungen I und II

27. Sitzungstag 7. September 1929
In der Vormittagsziehung wurden Gewinne

2 Gewinne zu 5000 G.	35777
3 Gewinne zu 3000 G.	194106 363906 392007
18 Gewinne zu 2000 G.	31898 64380 72026 104906
279592 294070 305293 312159	
40 Gewinne zu 1000 G.	45175 60384 74057 86076
96316 117684 156277 166329 174491	
178118 225207 234273 237280 347222 356289	
323313 329282 334306 338267	
92 Gewinne zu 500 G.	47392 54639 64571
72043 68296 105797 104195 112621 126253 128037	
133698 139795 140699 145221 160651 165618	
186343 205329 218957 241101 245292 269618	
274481 282367 282397 293902 303296 312926	
329438 330287 336739 338729 352071 367148	
368123 380203 389447 383053 386590 397707	
170 Gewinne zu 300 G.	3004 30182 32236 32895
39229 39972 61059 51173 65446 65717 62017	
66798 71748 76890 78255 80677 86970 92929	
9171 92393 93176 130076 136829 146511 161190	
115057 115407 120752 126918 127661 127963 127969	
142342 142736 150076 150076 150076 150076 150076	
164449 168533 172675 175406 176176 180644	
189687 189244 192122 203711 211668 212606	
224933 229387 285016 281000 289856 289347	
273792 276034 277639 278144 280307 286833	
294911 295406 297270 298195 300695 303801	
311468 316590 321983 323859 333729 338890	
357185 367944 368360 369554 363195 371036	
370186 376960 383318 387195 391016 393304	

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne

12 Gewinne zu 3000 G.	76149 213030 243612
291000 298334 301863	
8 Gewinne zu 2000 G.	18975 82281 228719
268316	
32 Gewinne zu 1000 G.	38618 40716 60176 65355
85790 90903 137614 190980 210046 281388 286625	
317117 336980 373894 392320 398980	
92 Gewinne zu 500 G.	8019 11915 12396 26130
38022 60398 65857 76091 81816 84201 84327	
98447 119223 142129 142129 162629 162629 181190	
170450 177029 178436 178989 189976 207685	
229592 231127 235734 235734 235734 235734	
274386 276400 283735 284117 303834 306832	
316300 318611 324986 341594 342441 361074	
367470 369367 369736 388963	

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne

162 Gewinne zu 300 G.	1061 16373 23241 29831
32718 34429 34817 36619 36619 37192 44570	
61812 66485 68525 68817 71838 72390 73861	
84841 109429 109429 109429 114671 121190	
121798 124392 125701 131016 131016 131016 131016	
142797 148473 152926 162646 170965 171714	
171841 181396 191526 191526 191526 191526 191526	
210016 210747 217098 221656 222201 222228	
235480 235961 235961 235961 235961 235961 235961	
237464 300959 306682 308981 310784 312205	
313098 319687 322024 323748 325149 333681	
333693 339211 340983 340983 340983 340983 340983	
369237 361781 364859 366646 371711 374608	
376697 380586 381498	

Im Gewinnverzeichnis befinden sich 2 Gewinne zu je 500000, 12 zu je 100000, 4 zu je 5000, 20 zu je 3000, 36 zu je 2000, 104 zu je 1000, 840 zu je 500, 810 zu je 300 G.

Der Staatliche Lotterie-Einnehmer

In Merseburg: **Raymond**, Hallesche Straße

Die Sa...
angut wie...
überdies...
sogar ist a...

Die an...
verfälscht...
falls als...
als Infrakt...
nicht eines...
inoffiziel...
die durch a...
führt anzu...

Die Be...
statten in...
brochen. A...
der Grenz...
angehört...
Waffenmar...
um der St...

Der R...
Moskau: D...
berwert...
verlängert...
find stark...
weckgeb...
Erfahrung...
begünstigt...
land broch...

Inner...
durch Gel...
Die Irrac...
tügen vor...

Der R...
die Bieder...
sicht man...
bedenken...

Der P...
Befähigen...
vom Com...
feit des...
der politi...
Journal...
ter hat, n...
gaben. In...

Sant V...
Schonpa...
den die V...
die KÖN...
lichen Ver...
mehr viel...
einer We...
sent des...
noch nicht...

Der S...
London: (...
kosten) ...
europäis...
eine weit...
loge Eng...
Arbeiter...

Der S...
ber, daß...
plien mit...
genommen...
durch ein...

Die S...
Peläntine...
sollen bei...
aufkommen...
sind sch...
Liden G...
zu 1000...
fünftigen